

**2 2011**

38. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

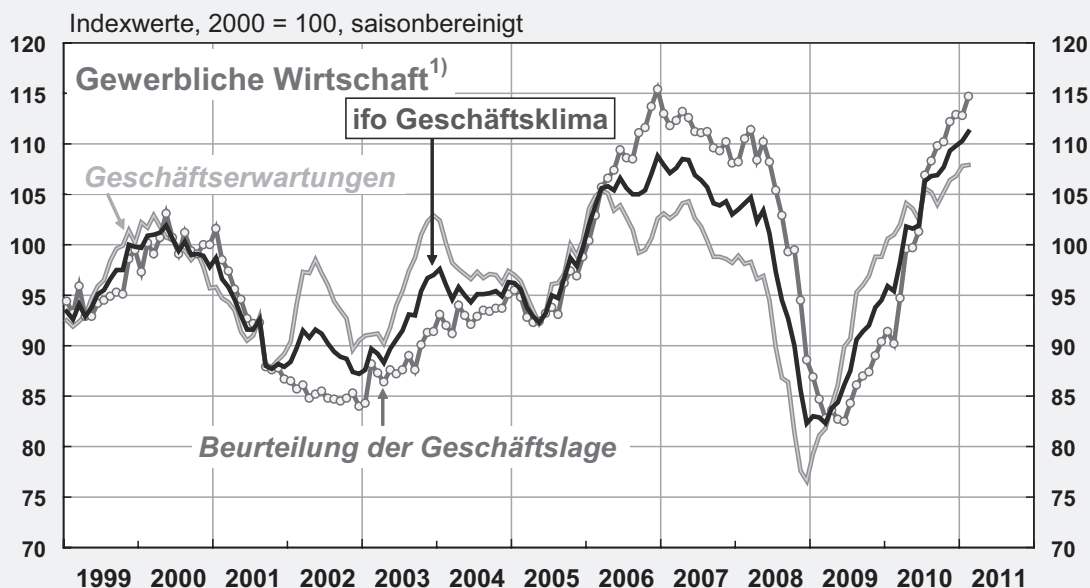
- 1 Industrie:  
Vermehrt Beschäftigungsaufbau geplant
- 13 Bauwirtschaft:  
Geschäftsklima erreicht neuen Spitzenwert
- 19 Großhandel:  
Höhere Bestellungen geplant
- 25 Einzelhandel:  
Geschäftslageurteile weniger positiv
- 31 Dienstleistungen:  
Lage und Erwartungen günstiger
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Februar 2011



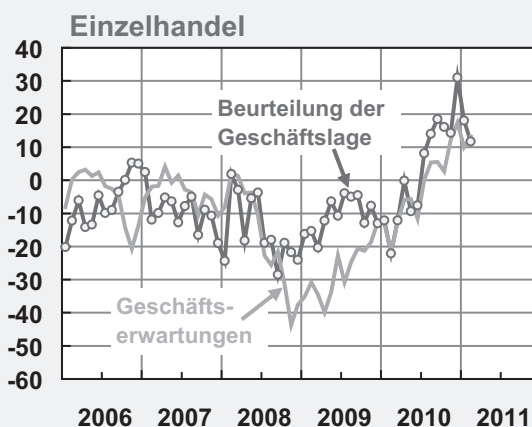
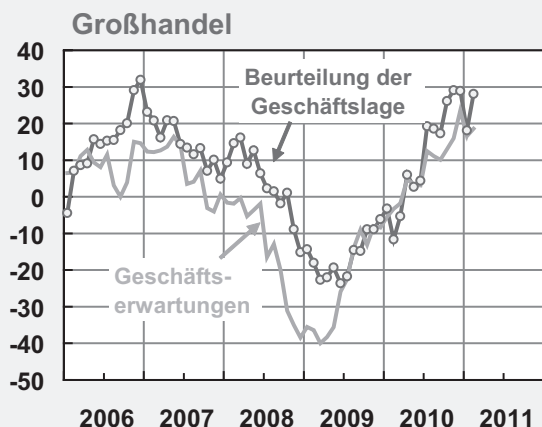
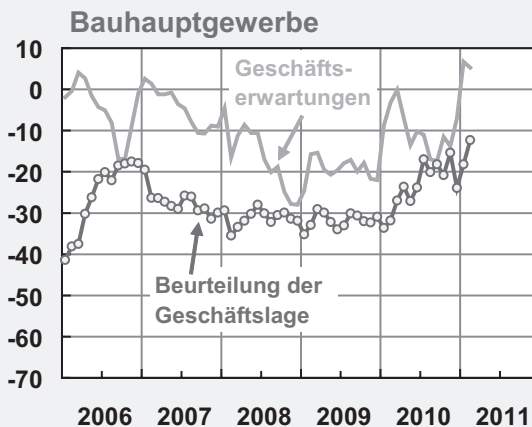
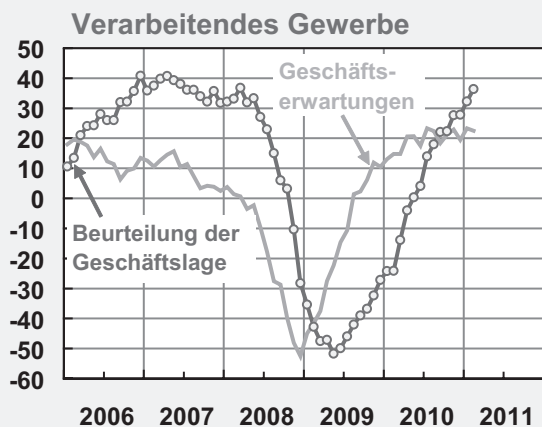
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

21/02/2011 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Februar 2011; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

21/02/2011 © ifo

## Industrie: Vermehrt Beschäftigungsaufbau geplant

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima im Februar weiter verbessert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation nochmals erheblich zufriedener als im Vormonat. Nach Ansicht der Firmen dürfte sich die Geschäftssituation in den kommenden Monaten weiter verbessern, in Bezug auf das Exportgeschäft waren sie noch zuversichtlicher als im Januar. Die Produktion sollte demzufolge erneut expansiver gestaltet werden. Zudem gaben die Unternehmen an, den Mitarbeiterstamm in den kommenden Monaten vergrößern zu wollen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima ein wenig abgekühlt. Die sehr gute Geschäftslage in diesem Bereich hat sich erneut verbessert, und die Unternehmen konnten ihre Produktion ähnlich wie im Monat zuvor kräftig erhöhen. Angesichts hervorragender Exportaussichten wollten die Firmen auch in der nahen Zukunft ihre Produktion weiter steigern. Für die kommenden Monate wird mit einem zunehmenden Anstieg der Verkaufspreise gerechnet. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die sehr gute Lage nochmals spürbar verbessert. Trotz der nicht mehr so großen Nachfragedynamik konnte die Produktion weiter kräftig erhöht werden. Dennoch kam es auch im Februar wieder zu vereinzelten Lieferengpässen. Die Firmen zeigten sich erneut optimistisch in Bezug auf die zukünftige Entwicklung und erwarteten spürbare Impulse aus dem Ausland. Die Produktionspläne waren daher klar auf Expansion ausgerichtet. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindex weiter gestiegen. In Anbetracht nachlassender Nachfragedynamik und wieder ansteigender Lagerbestände hat sich die Situation jedoch ein wenig verschlechtert. Für die kommenden Monate stuften die Firmen die Geschäftsperspektiven als äußerst günstig ein und planten, ihre Produktion auszuweiten. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Angesichts anziehender Nachfrage hat sich die Geschäftslage verbessert. Eine Drosselung der Produktion war im Gegensatz zum vorangegangenen Monat nur vereinzelt nötig. Da sich die Aussichten für das nächste halbe Jahr aufgehellt haben, soll die Produktion wieder erhöht werden. Die Unternehmen beabsichtigen, in naher Zukunft die Preise deutlich anzuheben.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima im Februar abgekühlt. Angesichts weniger schwungvoller Nachfrage bewerteten die Betriebe ihre aktuelle Lage als nicht mehr als ganz so hervorragend wie im Vormonat. Dem künftigen Geschäftsverlauf blickten sie zudem weniger optimistisch entgegen. Das Geschäftsklima im *Metallsektor* klarte aufgrund verbesserter Geschäftsaussichten etwas auf. Die Unternehmen beurteilten die Auftragsbestände kaum noch als zu klein und korrigierten die Produktionspläne noch stärker

nach oben. Auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden als noch besser eingestuft. Angesichts leicht verringerten Optimismus für das kommende halbe Jahr trübte sich das Geschäftsklima im *Maschinenbau* geringfügig ein. Die Zufriedenheit der Firmen mit ihrer derzeitigen Geschäftslage war dagegen ungebrochen hoch. Die Produktion wurde vermehrt angehoben, und die Personalpläne sind weiter verstärkt auf eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* fiel der Geschäftsklimaindikator ebenfalls. Das Übergewicht der positiven Meldungen zur aktuellen Situation verringerte sich zwar etwas, lässt aber immer noch auf eine ausgezeichnete Geschäftslage schließen. Die Nachfrage verlor deutlich an Schwung, und auch die Zufriedenheit mit den Auftragsbeständen ließ nach. Angesichts dessen blickten die Unternehmen nicht mehr so optimistisch wie zuletzt in die Zukunft. Die im *Fahrzeugbau* angesiedelten Betriebe zeigten sich äußerst zufrieden mit ihrer momentanen Geschäftssituation. Große Auftragsvolumina ließen die Fahrzeugbauer den kommenden sechs Monaten weiter zuversichtlich entgegensehen. Die Unternehmen weiteten die Fertigungspläne beträchtlich aus und beabsichtigen häufiger als bisher, ihren Personalbestand zu erhöhen. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* berichteten die Testteilnehmer über eine sprunghaft verbesserte Geschäftslage. In Anbetracht reger Nachfrage und hoher Auftragsbestände haben die Firmen ihre Produktion spürbar ausgeweitet. Die Lagerüberhänge konnten verringert werden. Der Klimaindikator im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* ist im Februar gestiegen. Trotz verringerter Nachfrage bewerteten die Betriebe ihre aktuelle Lage als günstiger und rechneten häufiger mit einer Verbesserung des Geschäftsverlaufs in den kommenden Monaten. Einschnitte im Personalbestand waren seltener vorgesehen. Die Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* berichteten über eine weiter verbesserte Geschäftslage. Auch der Optimismus hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung vergrößerte sich, obwohl die Produktionspläne der Unternehmen weniger auf Expansion ausgerichtet waren. Das Geschäftsklima im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* kühlte wieder etwas ab. Die Zuversicht bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten ließ etwas nach. Nach zuletzt schon sehr häufig gestiegenen Verkaufspreisen gehen die Unternehmen auch künftig von kräftigen Preisanstiegen aus. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* trübte sich das Geschäftsklima aufgrund nicht mehr so positiver Angaben der Testteilnehmer zur derzeitigen Lage ein. Die Auftragsbestände wurden als zu klein eingestuft. Für die kommenden Monate waren die Firmen jedoch wieder zuversichtlicher, da sie sich besonders vom Exportgeschäft positive Impulse erwarten.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima nochmals ein wenig abgekühlt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation zwar zufriedener als im Januar, blickten aber weniger optimistisch in die Zukunft. Auch vom Exportgeschäft wird weniger mit positiven Impulsen gerechnet.

S.S./C.S.

ifo Konjunkturspiegel

für das VERARBEITENDE GEWERBE (DEUTSCHLAND)

Februar 2011

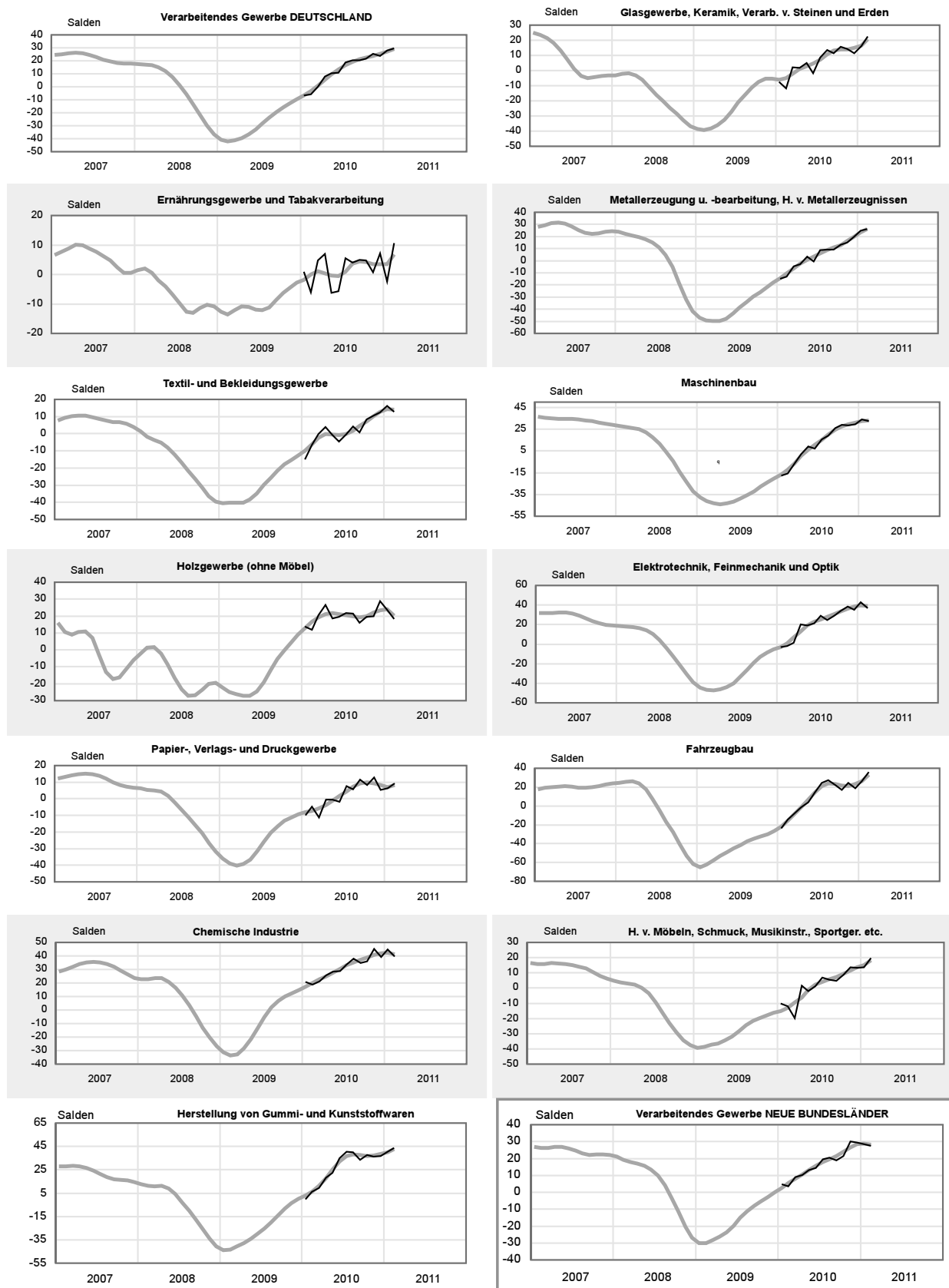
I/Z

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen					Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Geschäftslage	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.prise Exportgeschäft	Exportgeschäft	Zunahme	keine Veränd. derung	Rückgang	keine Veränd. derung	Abnahme	
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	lebhafter	unverändert	schlechter	höher	niedriger	verbältnis- mäßig groß	Erhöhung	keine Veränd. derung	Erhöhung	keine Veränd. derung	keine Veränd. derung	Rückgang	keine Veränd. derung	keine Veränd. derung	
	bedringend bzw. saison- üblich	schlecht	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	im Vormonat	Produktion keine Veränd. derung	Erhöhung	keine Veränd. derung	Rückgang	keine Veränd. derung	Zunahme	
Verarbeitendes Gewerbe BHD insgesamt																günstiger
Vorleistungsgüter																etwa gleich
Investitionsgüter																
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakverarb.																
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																
Textil- u. Bekleidungsgewerbe																
Ledergewerbe																
Holzgewerbe (ohne Herst.von Möbeln)																
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																
Mineralölverarbeitung																
Chemische Industrie																
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren																
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden																
Metallerzeugung u.-bearbeitung																
Herst. von Metallerzeugnissen																
Maschinenbau																
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																
Fahrzeugbau																
Möbel,Schmuck, Musikinstrumente etc.																
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																

Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München . Poschingerstraße 5  
Postf.60400, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)965369

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

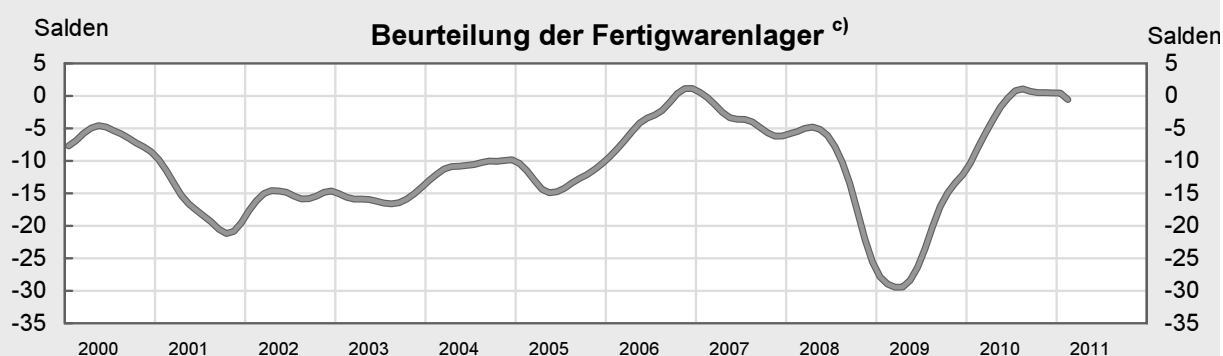
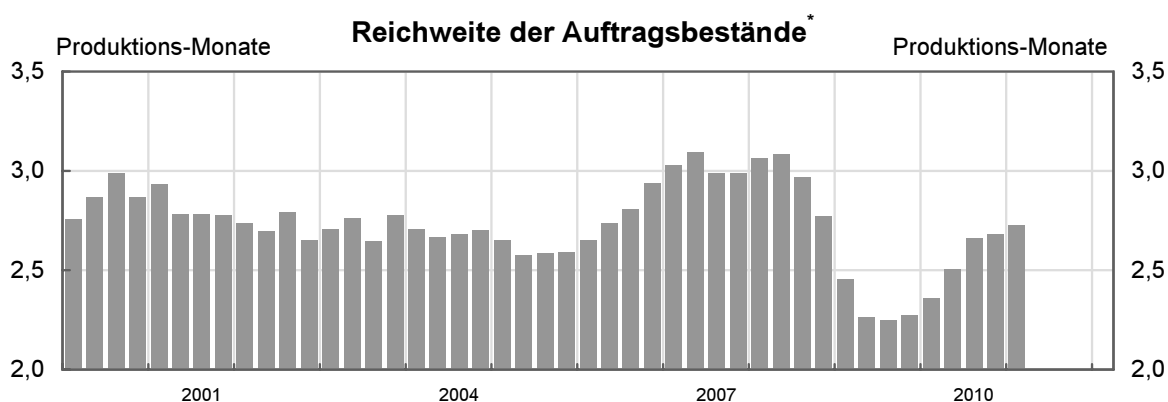
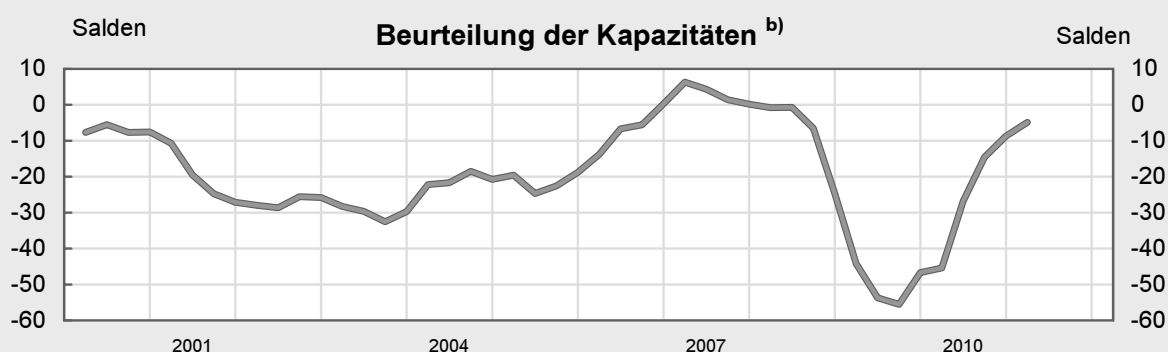
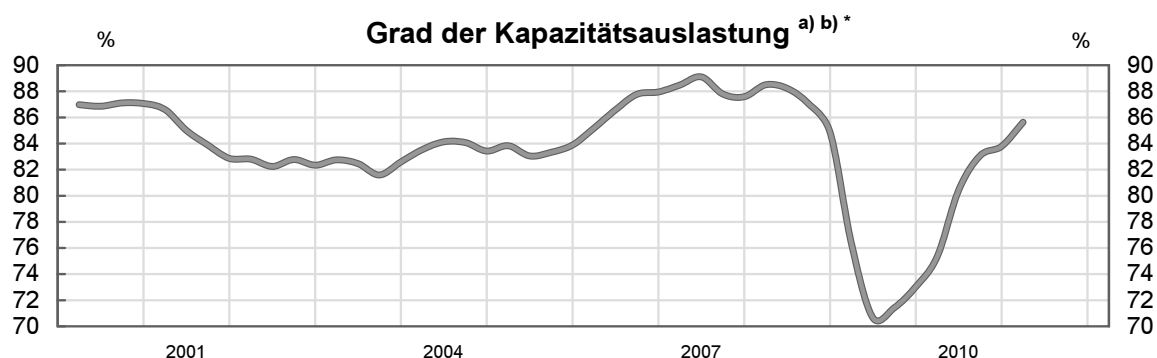
	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-5,6	0,0	7,9	10,3	10,7	18,6	20,2	20,2	21,7	25,3	23,6	27,7	29,4
Verarbeitendes Gewerbe*	-5,6	0,5	7,6	11,0	12,2	20,2	22,0	21,8	23,6	26,8	25,7	30,3	31,1
<b>Vorleistungsgüter</b>	-1,8	4,9	13,8	16,8	17,2	25,5	25,9	23,2	26,8	29,7	29,1	32,9	32,0
<b>Investitionsgüter</b>	-12,2	-5,7	2,9	7,2	9,8	18,0	21,2	22,8	24,3	28,5	27,6	33,6	35,4
<b>Konsumgüter*</b>	1,5	2,4	4,6	4,0	4,4	10,2	10,6	14,7	12,7	16,0	10,5	15,8	16,8
<b>Gebrauchsgüter</b>	0,5	4,1	11,6	6,4	12,2	16,1	13,3	17,7	12,5	14,7	7,9	17,1	22,9
<b>Verbrauchsgüter*</b>	1,8	1,4	1,2	2,1	-0,1	7,3	8,9	13,7	12,8	17,5	12,7	14,7	13,8
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-6,1	4,8	6,9	-6,3	-5,8	5,4	4,0	4,9	4,9	0,8	7,2	-2,3	10,6
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-6,4	-0,3	3,8	-0,7	-4,6	-0,5	4,4	0,8	8,4	10,6	12,6	16,2	12,7
Ledergewerbe	-9,5	6,7	8,1	12,3	3,9	1,6	14,3	24,6	24,8	30,5	27,0	41,9	33,8
Holzgewerbe	12,0	20,4	26,5	18,6	19,5	21,8	21,5	16,0	19,7	19,9	28,9	23,6	18,2
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-4,6	-11,2	-0,5	-0,5	-2,0	7,7	5,7	11,7	8,2	12,8	5,4	6,2	9,3
Mineralölverarbeitung	6,7	29,3	45,7	36,1	20,0	18,3	25,5	3,3	22,5	33,5	47,9	28,8	37,2
Chemische Industrie	18,9	21,3	25,4	28,2	28,7	33,5	38,0	35,0	36,1	45,4	39,1	45,0	39,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	6,1	9,6	18,0	22,5	35,0	40,3	40,1	33,4	37,6	36,5	36,9	40,6	43,6
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-11,9	2,2	1,8	5,2	-1,7	8,7	13,6	11,4	15,9	14,2	11,6	16,0	22,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-13,3	-4,9	-3,0	3,6	-0,7	8,5	9,4	9,2	13,1	14,8	19,8	24,7	26,0
Maschinenbau	-15,9	-6,2	2,4	9,3	7,2	15,7	19,0	26,3	29,1	28,7	29,4	34,2	32,5
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-2,1	1,2	20,2	19,3	21,1	29,2	24,8	29,2	34,2	38,6	35,1	43,0	36,7
Fahrzeugbau	-14,7	-7,4	-1,2	3,7	14,2	24,4	27,5	22,3	17,2	24,3	19,0	26,1	36,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-11,8	-19,9	1,4	-1,9	1,2	6,8	5,6	4,8	8,6	13,6	13,2	13,7	19,8
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	3,4	9,0	10,3	13,2	14,3	19,7	20,5	18,9	21,4	30,1	29,5	28,4	27,6

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	87,3	86,1	84,2	76,5	71,3	71,9	73,3	75,5	80,2	82,5	83,0	84,7	
Verarbeitendes Gewerbe*	88,2	87,0	84,9	76,4	70,7	71,4	73,0	75,3	80,4	83,1	83,8	85,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	85,6	84,7	83,0	74,4	69,0	69,8	73,0	75,0	80,6	83,6	83,7	84,8	
<b>Investitionsgüter</b>	92,7	91,2	87,9	77,7	69,8	70,3	71,0	73,7	79,6	82,7	84,5	87,6	
<b>Konsumgüter*</b>	84,0	83,0	82,2	78,5	77,6	79,0	78,1	80,3	81,9	82,5	82,1	82,8	
<b>Gebrauchsgüter</b>	84,1	83,1	82,4	73,2	76,8	79,7	76,5	81,5	83,2	83,8	82,1	84,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	84,0	83,0	82,1	81,3	78,0	78,6	79,1	79,6	81,3	81,8	82,2	82,1	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,7	76,4	77,0	77,2	77,0	76,8	75,8	77,3	78,2	76,3	74,8	76,0	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	84,3	83,1	82,2	80,5	77,1	77,5	78,8	80,0	83,8	84,8	83,7	86,3	
Ledergewerbe	84,0	85,4	87,9	82,9	80,9	79,8	85,2	84,5	85,6	85,9	88,2	90,3	
Holzgewerbe	81,0	74,1	81,0	77,3	77,4	79,7	76,8	78,2	79,3	83,1	80,3	77,2	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,7	83,9	84,0	80,6	78,1	79,1	79,6	81,2	84,5	84,8	86,1	82,4	
Chemische Industrie	87,2	86,0	84,2	76,4	71,3	74,0	76,9	79,3	82,4	85,2	85,1	86,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	84,5	83,2	80,0	73,3	68,5	69,6	74,0	75,3	79,7	84,0	84,4	84,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	75,3	76,0	75,7	75,4	72,7	72,0	72,5	70,4	76,3	79,1	79,1	80,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	87,9	87,1	85,4	73,3	65,6	66,1	68,5	72,5	79,0	80,4	80,7	84,3	
Maschinenbau	91,5	91,0	88,5	78,9	72,4	69,1	70,2	73,0	80,0	82,8	84,1	87,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	88,3	87,5	84,5	78,5	72,9	72,3	74,8	77,3	82,2	85,8	85,4	87,2	
Fahrzeugbau	95,5	92,6	87,9	72,1	64,0	68,8	70,0	72,7	78,5	81,2	84,1	87,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	84,0	84,1	83,2	80,7	78,0	79,8	76,2	77,1	80,0	82,3	84,7	83,2	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	86,1	83,1	81,5	73,7	73,2	73,1	72,1	75,8	79,2	80,0	81,2	81,7	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	2,6	6,4	23,8	42,4	50,6	53,5	43,8	43,5	24,7	15,5	9,8	6,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	0,7	6,5	24,7	44,2	53,7	55,6	46,7	45,4	26,7	14,5	8,7	4,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	1,2	5,7	27,5	48,9	58,2	56,7	44,5	46,2	22,2	13,7	6,5	1,7	
<b>Investitionsgüter</b>	-2,9	3,8	21,6	43,7	55,1	61,8	57,6	50,8	32,1	15,8	7,6	5,2	
<b>Konsumgüter*</b>	7,1	14,1	21,5	34,6	39,1	36,1	27,5	32,7	22,1	16,1	16,5	20,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	17,1	15,4	29,1	46,3	41,1	37,4	38,1	26,5	23,1	17,4	23,1	26,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,1	12,2	18,6	27,4	38,1	36,2	22,6	36,5	21,1	15,2	12,6	15,7	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	17,5	12,6	16,3	16,6	17,5	25,6	19,3	23,7	16,5	24,6	20,3	14,8	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	19,3	25,6	32,8	37,8	47,3	35,6	29,8	39,9	25,3	14,6	12,8	8,2	
Ledergewerbe	21,5	28,1	38,9	50,3	43,5	49,1	28,9	24,4	17,5	16,1	-4,1	14,7	
Holzgewerbe	22,6	37,3	41,9	38,4	47,6	46,3	41,9	35,6	29,6	31,3	18,9	6,2	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	12,7	11,6	22,0	38,5	44,7	44,6	40,0	39,6	24,8	19,6	11,0	20,9	
Chemische Industrie	-7,3	-5,7	15,2	34,1	49,7	48,3	23,2	39,4	16,8	9,3	2,2	-0,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	4,9	14,1	32,8	51,2	53,0	56,1	39,8	36,4	23,0	1,1	-3,2	-3,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	20,8	28,8	29,9	42,9	51,8	44,8	33,9	41,1	21,8	20,8	17,9	16,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-3,6	-1,0	21,1	54,2	67,4	66,0	61,1	52,4	27,5	25,0	17,1	4,0	
Maschinenbau	-7,0	-2,4	14,5	38,5	56,0	63,6	55,5	50,6	32,0	18,6	10,5	6,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,8	9,1	30,4	47,2	52,8	51,1	41,4	34,3	13,8	3,1	1,4	0,7	
Fahrzeugbau	-5,4	4,3	27,3	52,9	50,6	65,3	63,3	61,2	38,7	16,3	6,3	4,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	20,1	29,6	41,0	45,6	61,1	48,6	44,0	53,8	45,1	34,6	31,0	26,4	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	4,0	4,7	18,3	38,3	39,0	39,7	35,3	38,5	18,1	9,7	11,3	10,8	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,1	3,0	2,8	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	2,7	2,7	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	2,2	2,2	2,3	
<b>Investitionsgüter</b>	4,2	4,0	3,7	3,2	2,8	2,8	2,9	3,1	3,3	3,5	3,4	3,4	
<b>Konsumgüter*</b>	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0	1,9	2,0	2,2	2,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	1,9	1,8	1,7	1,7	1,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,1	2,1	2,0	2,1	2,5	2,1	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,7	2,8	2,6	2,8	2,3	2,9	3,0	3,0	2,7	2,8	3,2	2,9	
Ledergewerbe	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,3	2,0	2,5	2,3	2,6	
Holzwasserbe	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	1,7	1,8	1,9	2,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,5	1,4	
Chemische Industrie	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	1,6	1,9	2,0	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,4	2,4	2,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,0	2,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,6	2,8	2,7	2,9	
Maschinenbau	4,8	4,8	4,6	3,8	3,2	3,1	3,1	3,3	3,6	3,5	3,7	3,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,4	2,5	2,8	2,9	
Fahrzeugbau	3,8	3,7	3,1	2,9	2,6	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	3,1	3,3	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,8	3,3	3,1	2,8	2,9	2,9	2,3	2,6	2,6	2,8	2,9	3,0	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

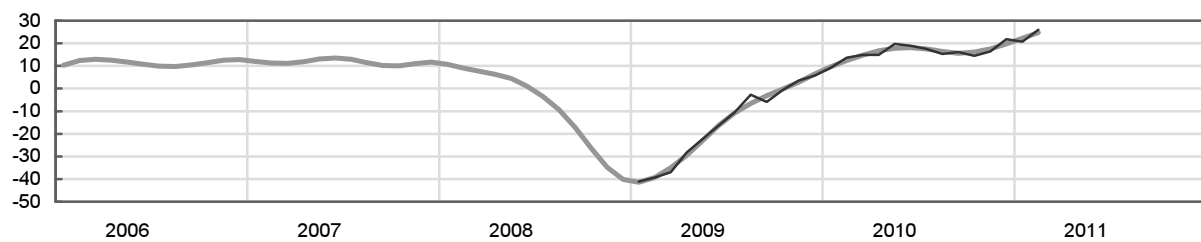
<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland

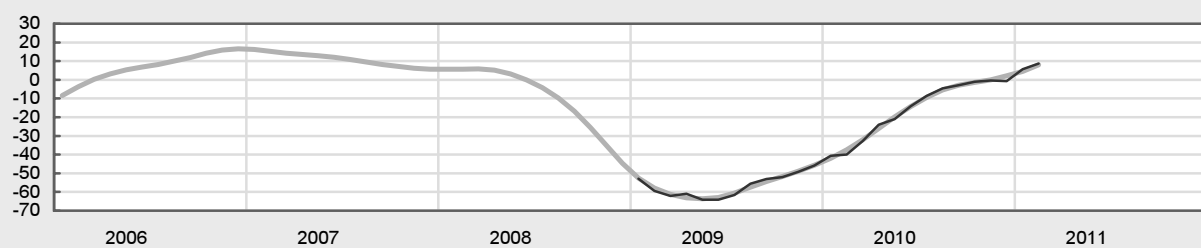
Salden

### Produktionspläne



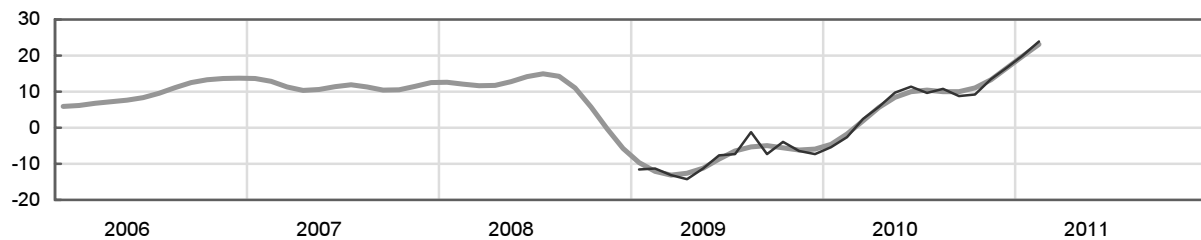
Salden

### Beurteilung der Auftragsbestände



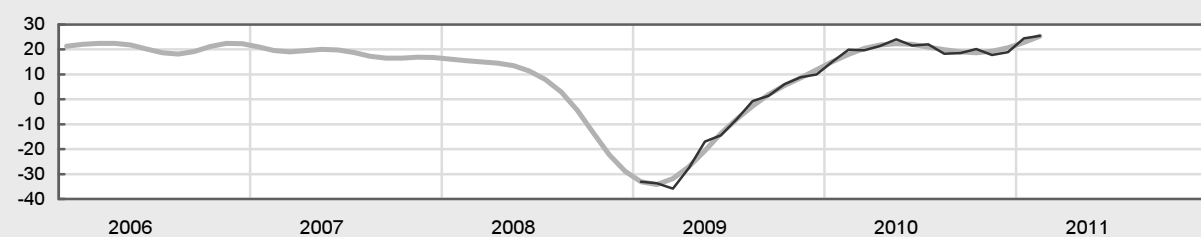
Salden

### Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

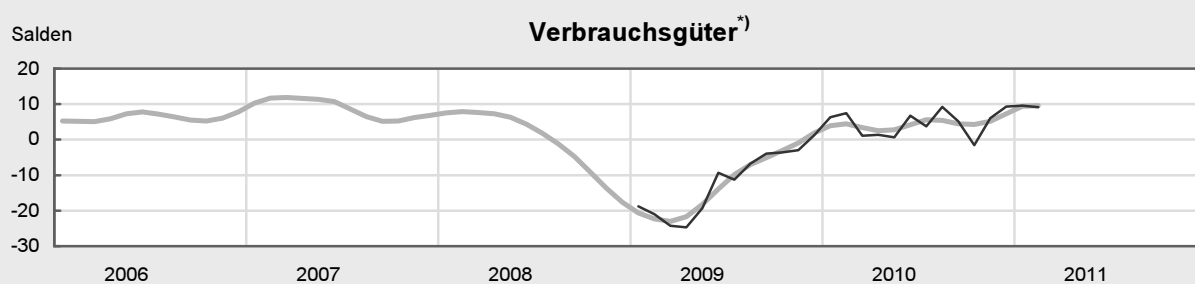
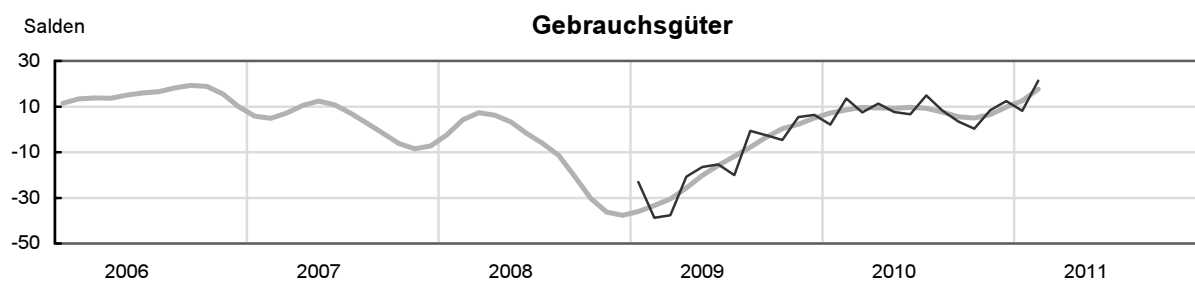
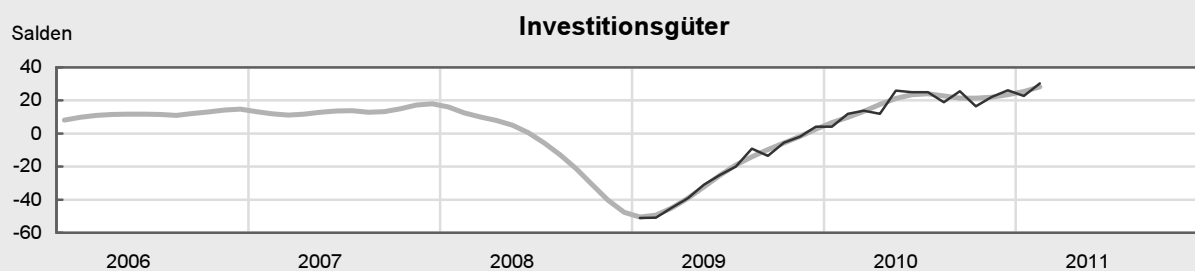
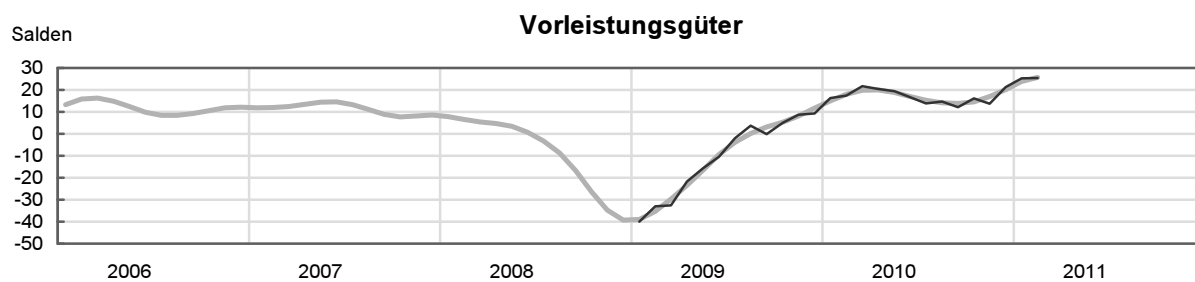
### Erwartungen – Exportgeschäft



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

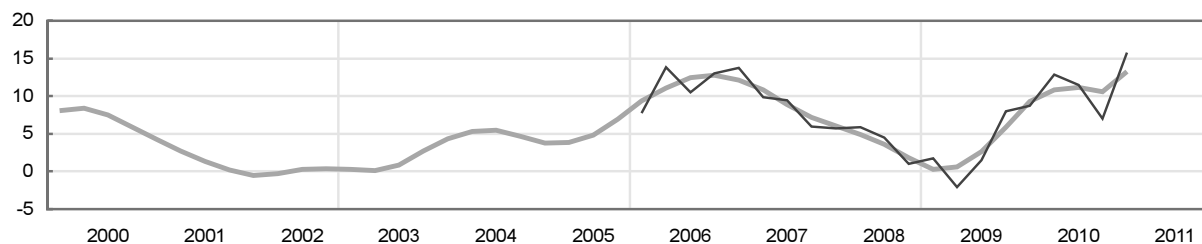
\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

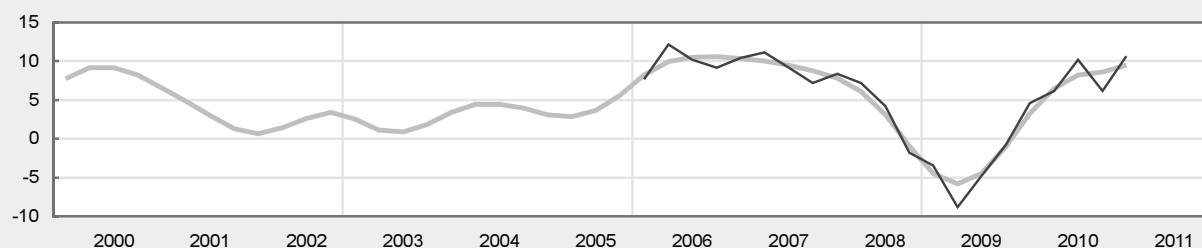
Salden

### Auf dem Inlandsmarkt



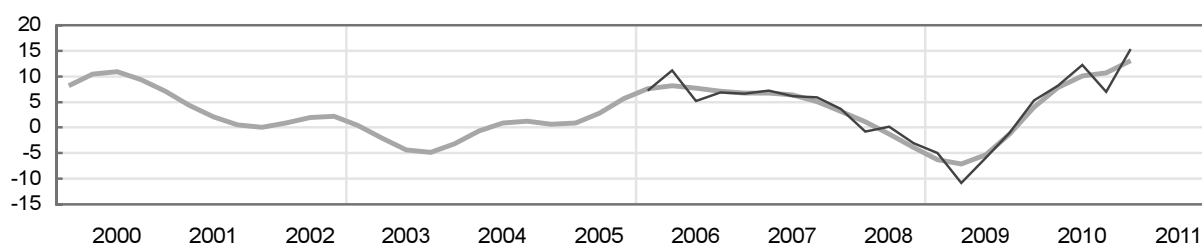
Salden

### Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

### Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	17,0	12,0	10,0	15,0	
	T+I	8,3	2,6	-1,8	-6,8	-4,7	0,6	8,2	6,3	17,3	11,6	10,2	15,4	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	8,0	11,0	5,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	9,2	2,1	-2,9	-9,1	-10,8	-4,9	0,1	3,0	8,2	11,1	5,1	5,0	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	11,0	10,0	3,0	8,0	
außerhalb der EU	T+I	-2,8	-0,8	-5,4	-9,3	-15,8	-8,8	-1,4	3,0	11,2	9,3	2,7	10,0	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	10,0	15,0	5,0	14,0	
	T+I	3,2	5,2	0,8	11,8	1,2	2,2	6,8	8,9	11,2	14,2	4,8	14,0	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	6,0	11,0	7,0	16,0	
innerhalb der EU	T+I	4,2	5,1	1,3	2,3	-5,8	-6,9	-2,7	5,4	6,2	11,1	7,3	15,5	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	10,0	19,0	13,0	20,0	
außerhalb der EU	T+I	-2,3	1,0	0,3	0,2	-5,3	-6,0	-0,7	7,3	9,7	18,0	13,3	21,3	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	13,0	4,0	7,0	5,0	
	T+I	11,7	9,9	11,1	-4,3	6,7	9,9	11,1	17,8	14,7	4,9	5,1	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	13,0	4,0	5,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	8,6	11,3	-1,9	-8,9	-3,4	1,3	3,1	8,2	13,7	5,3	4,1	9,3	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	14,0	
außerhalb der EU	T+I	-4,8	8,2	-0,1	-11,3	-11,8	-0,8	-5,1	5,8	7,2	5,2	5,9	13,8	
<b>Verbrauchsgüter<sup>1)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	2,0	12,0	9,0	26,0	
	T+I	9,5	5,4	1,8	-1,2	-6,5	1,4	0,8	13,9	3,5	12,4	7,8	25,2	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	1,0	5,0	4,0	14,0	
innerhalb der EU	T+I	9,1	2,0	-3,4	-1,0	-12,9	-1,0	-0,4	3,2	2,2	5,0	3,6	13,6	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	-3,0	2,0	-2,0	14,0	
außerhalb der EU	T+I	3,3	0,3	-4,3	-5,5	-11,7	-3,7	-1,3	1,6	-1,7	1,3	-2,3	13,6	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geschäftsklima erreicht neuen Spitzenwert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Februar verbessert. Es ist mittlerweile so gut wie letztmals vor knapp 20 Jahren. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftssituation deutlich zufriedener. Im Hinblick auf den Geschäftsverlauf in den nächsten sechs Monaten sind sie lediglich geringfügig weniger optimistisch als im vergangenen Monat. Die Bautätigkeit wurde nach Auskunft der Unternehmen witterungsbedingt nicht ganz so stark eingeschränkt wie im Januar. Dennoch wurde bei rund 70% der Testteilnehmer (Januar: 80%) die Abwicklung der Aufträge vom Wetter beeinträchtigt. Dagegen klagte nur noch ein Viertel der Firmen über Auftragsmangel, vor einem Jahr war es noch jeder Dritte. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten war mit 69% (saison- und witterungsbereinigt) 6 Prozentpunkte größer als im Februar 2010. Im Durchschnitt der Bauparten hat sich die Reichweite der Auftragsbestände verkürzt; mit 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) war sie genauso groß wie vor Jahresfrist. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Berichtsmonat heraufgesetzt wurden. In den nächsten Monaten werden die Preise nach Ansicht der Unternehmen weiter angehoben werden können. Die Unternehmen werden in den nächsten Monaten auch zusätzliches Personal einstellen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparaten verbessert; besonders gute Klimawerte wiesen der Wohnungsbau sowie der gewerbliche Hochbau auf. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als in den Vormonaten; die bereits recht guten Geschäftsaussichten hellten sich noch ein wenig weiter auf. Die Auslastung der Gerätekapazitäten verbesserte sich. Mit 69% wurde der Vorjahreswert (62%) deutlich übertroffen. 63% der Testteilnehmer (Februar 2010: 75%) meldeten Behinderungen durch Witterungseinflüsse; über Auftragsmangel klagten 25% – nach 35% vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau jeweils von 2,4 auf 2,3 Monate; im gewerblichen Hochbau schrumpfte sie um 0,3 Monate auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Hochbauparten lagen die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten etwas über dem Vorjahresniveau (2,3 Monate). Den Firmenmeldungen zufolge wurden die Preise im Berichtsmonat vor allem im Wohnungsbau angehoben. Die Testteilnehmer gingen sogar davon aus, dass sie in den nächsten Monaten die Preise vermehrt heraufsetzen können.

III.

Im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima ebenfalls weiter auf; es ist aber nicht so gut wie im Hochbau. Dabei beurteilten die Unternehmen die aktuelle Lage deutlich weniger zurückhaltend als im Januar; in Bezug auf die künftige Ent-

wicklung äußerten sie sich jedoch nicht mehr ganz so zusehrend wie im Vormonat. Trotz ähnlich hoher witterungsbedingter Behinderungen (87% gegenüber 93% im Januar) konnte der Auslastungsgrad des Maschinenparks gesteigert werden. Die Geräteauslastung war mit 70% auch höher als vor Jahresfrist (65%). Die Auftragsreserven verringerten sich im Straßenbau von 2,7 auf 2,4 Monate und im sonstigen Tiefbau von 2,7 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbauparten reichten die Auftragspolster für 2,4 Produktionsmonate; vor einem Jahr waren es 2,6 Monate. Nach den Unternehmensmeldungen zu schließen, wurden die Preise im Berichtsmonat verschiedentlich erhöht. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen damit, dass sich ihre Preiserhöhungsspielräume noch vergrößern.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern verbesserte sich das Geschäftsklima. Die befragten Unternehmen äußerten sich zufrieden über ihre derzeitige Situation, hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten überwogen die positiven Erwartungen, wenngleich der Optimismus nicht ganz so groß war wie noch im Januar. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte auf 74% (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren es 11 Prozentpunkte weniger. Fast alle Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen ungünstiger Witterung (82%), gefolgt von Auftragsmangel (20%). Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte bei 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt). Dabei standen einer kräftigen Aufstockung der Auftragspolster im Wohnungsbau (2,0 nach 1,6 Monaten) Reduzierungen im gewerblichen Hochbau (2,3 nach 2,4 Monaten) sowie im sonstigen Tiefbau (2,9 nach 3,0 Monaten) gegenüber. Im Berichtsmonat konnten die Testteilnehmer die Preise weiter heraufsetzen; sie gingen auch davon aus, dass sich dieser Trend in den nächsten Monaten fortsetzt.

E.G.

# ifo Konjunkturspiegel

für den Bau (Deutschland)

Februar 2011

B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch				Auftragsbestand			Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
			Bautätigkeit- mangel	Material- mangel	Witterungs- mangel	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher im Vormonat	niedriger im Vormonat	verhältnis- mäßig groß ausreichend üblich zu klein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unter- schiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftrags- mangel	Bautätigkeit- mangel	Witterungs- mangel	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher im Vormonat	niedriger im Vormonat	verhältnis- mäßig groß ausreichend üblich zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Bauhauptgewerbe insgesamt							24	2	71	2																2.2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															

\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung \*\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5  
Postf.660460, 81631 München · Tel./089/9224-0, Fax (089)985369

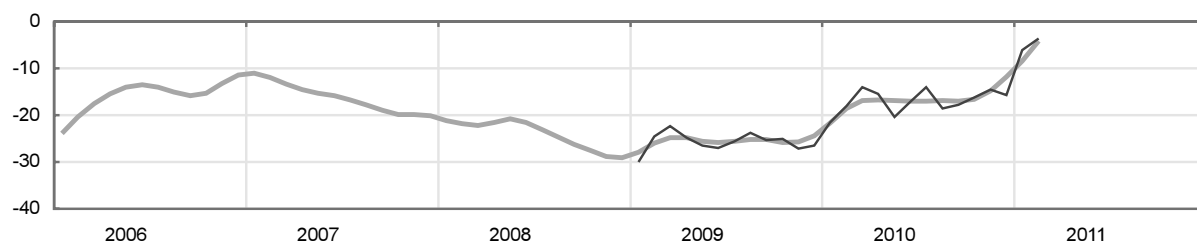
Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe  
der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

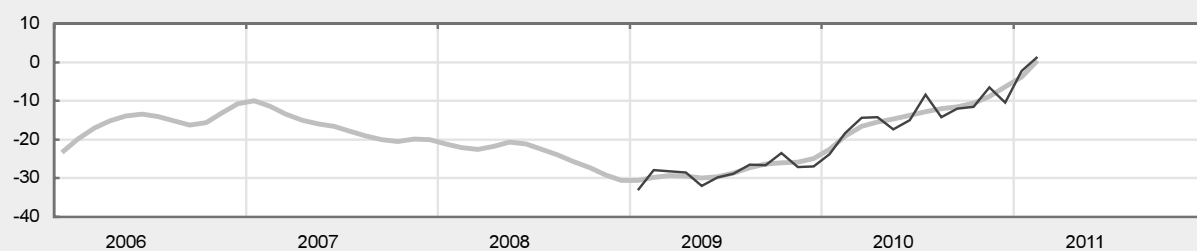
Salden

### Bauhauptgewerbe insgesamt



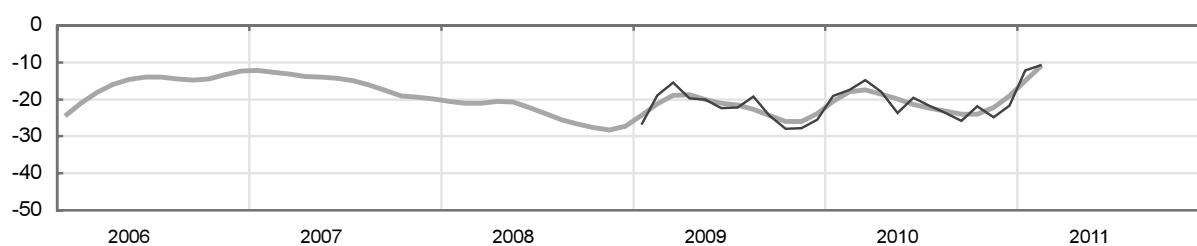
Salden

### Hochbau



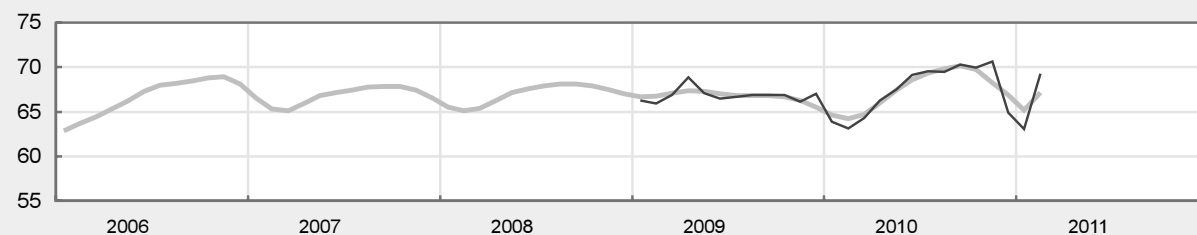
Salden

### Tiefbau



%

### Kapazitätsausnutzung<sup>\*)</sup> Bauhauptgewerbe



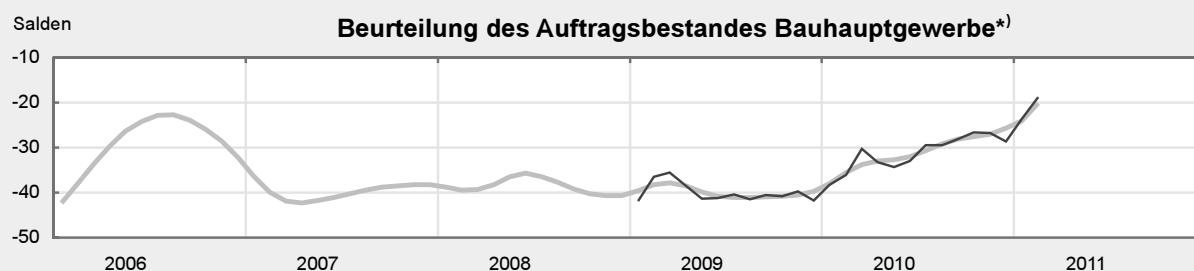
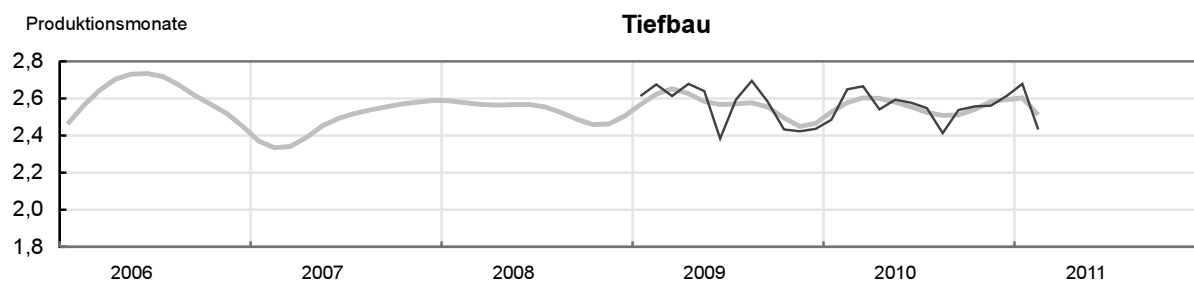
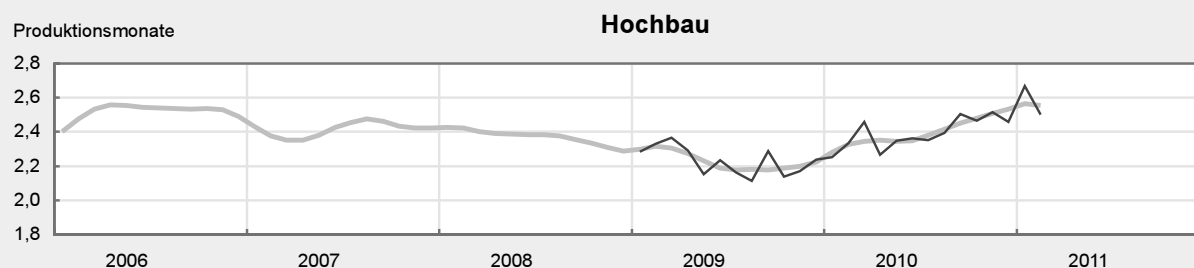
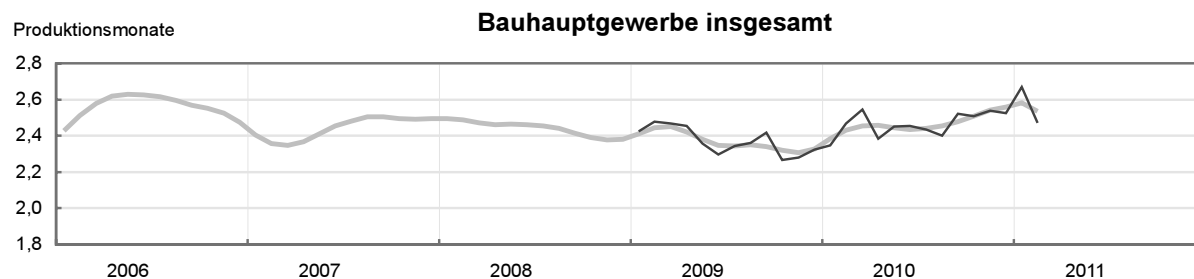
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

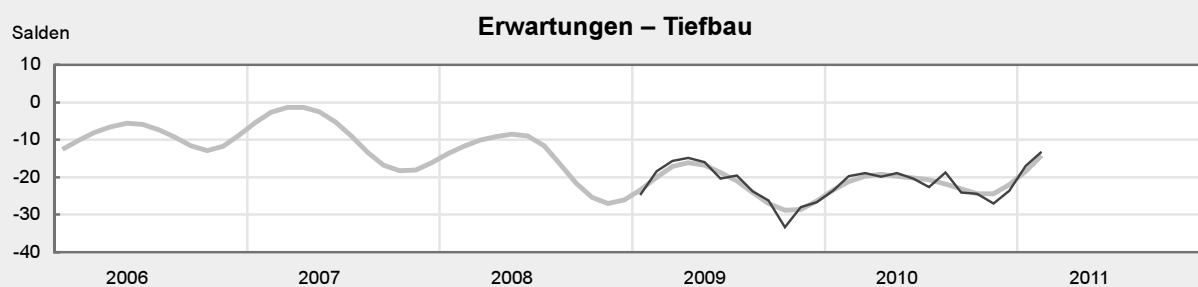
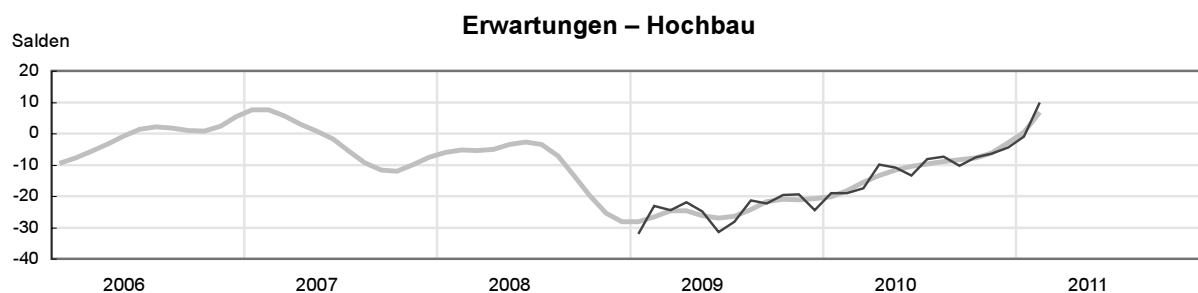
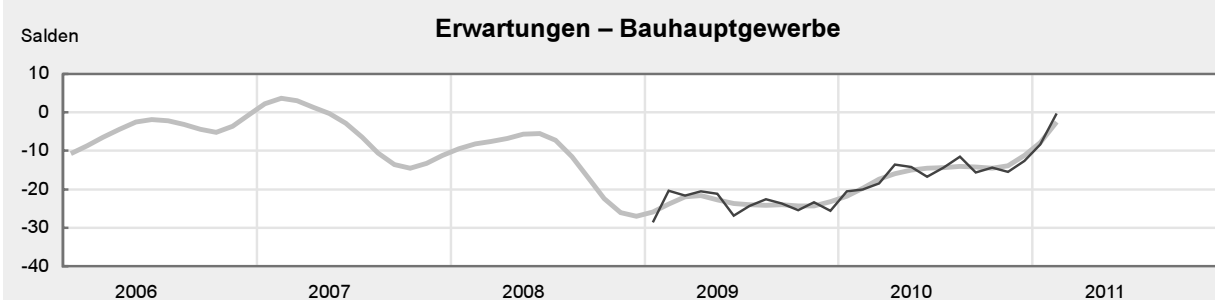
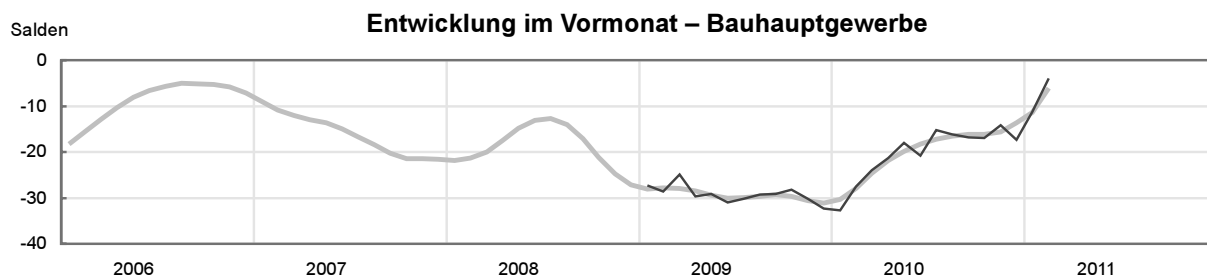


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-21,5	-14,1	-9,3	-13,9	-12,2	-10,5	-17,0	-21,2	-24,6	-25,3	-24,5	-11,1	-4,8
	T+I	-18,1	-14,0	-15,5	-20,4	-17,1	-14,0	-18,5	-17,8	-16,2	-14,6	-15,7	-6,1	-3,7
Geschäftslage	U	-43,0	-37,0	-26,0	-26,0	-20,0	-12,0	-14,0	-13,0	-18,0	-15,0	-27,0	-26,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-31,8	-27,0	-23,6	-27,1	-23,8	-17,0	-20,1	-18,2	-20,8	-15,4	-23,9	-18,2	-12,3
Geschäftslage	U	3,0	12,0	9,0	-1,0	-4,0	-9,0	-20,0	-29,0	-31,0	-35,0	-22,0	5,0	14,0
Erwartungen	T+I	-3,2	-0,1	-7,0	-13,5	-10,2	-11,0	-17,0	-17,4	-11,5	-13,8	-7,0	6,7	5,3
Auftragsbestand	U	-23,0	0,0	10,0	9,0	-1,0	0,0	-6,0	-5,0	-15,0	-29,0	-40,0	-27,0	-11,0
gg. Vormonat	T+I	-7,8	-2,2	-7,9	-10,2	-15,0	-11,1	-14,8	-9,6	-11,0	-13,3	-14,1	-0,4	2,7
Auftragsbestand	U	-49,0	-40,0	-34,0	-31,0	-28,0	-23,0	-22,0	-22,0	-23,0	-28,0	-36,0	-35,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-36,1	-30,3	-33,3	-34,3	-32,9	-29,4	-29,5	-28,2	-26,6	-26,8	-28,7	-23,7	-18,8
Bautätigkeit	U	-75,0	-36,0	25,0	26,0	16,0	16,0	7,0	1,0	3,0	-2,0	-32,0	-76,0	-38,0
im Vormonat	T+I	-7,4	9,9	12,0	-4,7	-8,2	-4,3	-6,8	-3,7	-5,5	-6,2	-20,9	-23,1	22,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	45,7	48,3	61,9	69,0	72,8	74,5	74,8	75,1	74,9	75,0	66,3	54,3	54,0
Baupreise	T+I	63,1	64,3	66,2	67,5	69,1	69,5	69,4	70,3	70,0	70,7	64,9	63,0	69,3
Erwartungen	U	-21,0	-14,0	-5,0	-5,0	-9,0	-8,0	-6,0	-15,0	-22,0	-28,0	-27,0	-16,0	-1,0
	T+I	-20,1	-18,4	-13,6	-14,2	-16,8	-14,3	-11,5	-15,7	-14,3	-15,4	-12,6	-8,3	-0,2
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-21,0	-14,7	-11,6	-16,9	-14,5	-18,0	-21,5	-28,7	-30,1	-36,8	-32,0	-18,0	-12,2
	T+I	-17,4	-14,9	-17,9	-23,7	-19,6	-21,7	-23,7	-25,8	-21,8	-24,8	-21,7	-12,1	-10,7
Geschäftslage	U	-43,0	-41,0	-31,0	-29,0	-27,0	-21,0	-21,0	-21,0	-24,0	-26,0	-34,0	-36,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-30,9	-29,7	-27,3	-29,0	-29,0	-24,7	-27,3	-27,5	-28,8	-27,9	-32,5	-28,6	-21,5
Geschäftslage	U	4,0	16,0	10,0	-4,0	-1,0	-15,0	-22,0	-36,0	-36,0	-47,0	-30,0	2,0	10,0
Erwartungen	T+I	-2,7	1,2	-8,0	-18,3	-9,6	-18,6	-20,0	-24,1	-14,5	-21,6	-10,2	5,9	0,8
Auftragsbestand	U	-16,0	10,0	16,0	14,0	-1,0	-4,0	-5,0	-7,0	-18,0	-35,0	-45,0	-31,0	-12,0
gg. Vormonat	T+I	1,2	5,6	-5,7	-8,6	-17,0	-15,1	-16,1	-15,3	-15,6	-15,0	-12,6	3,6	3,5
Auftragsbestand	U	-51,0	-42,0	-36,0	-36,0	-33,0	-30,0	-27,0	-25,0	-26,0	-35,0	-43,0	-42,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-35,3	-30,3	-34,3	-38,3	-36,7	-35,4	-36,0	-34,9	-32,8	-35,1	-35,0	-28,2	-22,3
Bautätigkeit	U	-82,0	-35,0	43,0	43,0	26,0	24,0	12,0	5,0	10,0	4,0	-39,0	-87,0	-42,0
im Vormonat	T+I	5,4	24,3	26,0	2,3	-6,6	-1,4	-3,7	-0,5	-3,4	-3,5	-24,2	-15,9	35,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	41,9	44,7	59,9	67,5	71,4	74,1	73,6	74,2	75,2	74,5	64,3	50,0	49,2
Baupreise	T+I	65,4	66,5	66,1	65,8	67,0	67,9	67,2	67,9	68,2	67,9	61,2	61,1	69,9
Erwartungen	U	-23,0	-15,0	-10,0	-8,0	-11,0	-14,0	-11,0	-21,0	-32,0	-43,0	-42,0	-29,0	-16,0
	T+I	-19,7	-19,0	-19,8	-18,9	-20,3	-22,6	-18,8	-24,1	-24,3	-27,0	-23,6	-17,0	-13,2
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-21,5	-14,7	-8,0	-11,4	-10,1	-5,0	-13,0	-15,7	-20,1	-16,2	-18,5	-6,4	0,4
	T+I	-18,3	-14,4	-14,2	-17,4	-15,0	-8,4	-14,2	-12,1	-11,5	-6,6	-10,5	-2,3	1,3
Geschäftslage	U	-43,0	-35,0	-22,0	-23,0	-15,0	-6,0	-9,0	-8,0	-13,0	-7,0	-21,0	-19,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-32,4	-25,7	-20,5	-24,4	-20,1	-11,7	-15,2	-12,5	-14,2	-6,6	-16,8	-11,3	-5,8
Geschäftslage	U	3,0	8,0	7,0	1,0	-5,0	-4,0	-17,0	-23,0	-27,0	-25,0	-16,0	7,0	17,0
Erwartungen	T+I	-3,0	-2,4	-7,6	-10,0	-9,8	-5,0	-13,2	-11,7	-8,7	-6,5	-4,0	7,1	8,7
Auftragsbestand	U	-28,0	-6,0	6,0	4,0	-1,0	3,0	-6,0	-4,0	-13,0	-25,0	-36,0	-24,0	-11,0
gg. Vormonat	T+I	-13,5	-6,6	-9,5	-13,1	-13,6	-7,8	-13,7	-6,0	-8,2	-12,2	-14,6	-2,7	2,0
Auftragsbestand	U	-47,0	-38,0	-32,0	-27,0	-25,0	-19,0	-18,0	-19,0	-21,0	-22,0	-30,0	-31,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-35,9	-29,6	-31,9	-30,5	-30,6	-25,9	-24,3	-23,1	-22,4	-20,4	-23,2	-21,7	-16,3
Bautätigkeit	U	-71,0	-37,0	13,0	13,0	9,0	11,0	3,0	-1,0	-2,0	-7,0	-27,0	-67,0	-34,0
im Vormonat	T+I	-16,3	0,6	2,8	-10,8	-10,0	-6,3	-9,7	-5,4	-7,3	-9,3	-18,1	-26,1	14,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	48,5	51,0	63,3	70,0	73,9	74,8	75,6	75,7	74,8	75,3	67,8	57,4	57,4
Baupreise	T+I	62,0	63,1	66,6	68,8	70,6	70,7	71,0	72,0	71,1	72,5	67,4	64,6	69,2
Erwartungen	U	-19,0	-13,0	-2,0	-3,0	-7,0	-3,0	-3,0	-11,0	-15,0	-17,0	-16,0	-6,0	10,0
	T+I	-19,1	-17,4	-9,9	-10,8	-13,4	-8,2	-7,3	-10,3	-7,6	-6,5	-4,4	-1,0	9,9
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-17,4	-11,2	-5,9	-4,6	-3,3	-4,0	-12,1	-20,5	-24,1	-23,6	-24,1	-8,6	-1,3
	T+I	-12,6	-10,7	-14,0	-13,5	-9,8	-9,7	-14,6	-15,3	-11,8	-9,1	-11,1	0,7	3,2
Geschäftslage	U	-45,0	-38,0	-24,0	-19,0	-13,0	-4,0	-7,0	-6,0	-9,0	-3,0	-18,0	-23,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-28,0	-23,3	-19,4	-18,8	-16,1	-10,2	-14,7	-13,8	-14,3	-6,0	-16,0	-12,0	-0,5
Geschäftslage	U	15,0	20,0	14,0	11,0	7,0	-4,0	-17,0	-34,0	-38,0	-42,0	-30,0	7,0	17,0
Erwartungen	T+I	4,2	2,7	-8,4	-8,0	-3,3	-9,1	-14,4	-16,7	-9,3	-12,2	-6,1	14,3	7,0
Auftragsbestand	U	-19,0	5,0	20,0	11,0	7,0	5,0	4,0	-8,0	-16,0	-28,0	-38,0	-27,0	-13,0
gg. Vormonat	T+I	4,8	4,8	0,0	-11,6	-11,7	-12,4	-10,0	-15,4	-12,5	-9,4	-5,3	11,9	11,3
Auftragsbestand	U	-52,0	-41,0	-34,0	-32,0	-23,0	-20,0	-15,0	-16,0	-19,0	-20,0	-33,0	-36,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-34,1	-27,9	-30,8	-33,7	-26,9	-28,6	-25,5	-25,9	-25,9	-21,2	-24,4	-19,0	-12,6
Bautätigkeit	U	-81,0	-33,0	38,0	36,0	28,0	26,0	16,0	11,0	-6,0	2,0	-30,0	-82,0	-44,0
im Vormonat	T+I	-0,8	26,3	29,8	3,8	0,6	1,4	-2,5	-2,2	-14,7	-2,7	-20,5	-18,4	38,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	37,6	41,8	59,0	70,4	76,3	78,3	79,2	80,6	81,4	81,2	67,1	50,4	48,1
Baupreise	T+I	62,7	66,3	66,9	69,0	71,9	71,6	71,6	72,6	73,5	73,7	63,6	64,4	74,1
Erwartungen	U	-23,0	-11,0	-4,0	2,0	-8,0	-4,0	-4,0	-10,0	-23,0	-31,0	-34,0	-18,0	-4,0
	T+I	-20,0	-14,7	-12,7	-7,9	-16,7	-13,5	-12,1	-11,9	-16,3	-17,5	-15,9	-5,2	-0,9

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Höhere Bestellungen geplant

I.

Im Februar hat sich das Geschäftsklima im Großhandel nach der Verschlechterung im Januar wieder deutlich verbessert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Situation wesentlich häufiger als gut und erwarteten für die kommenden Monate vermehrt eine Aufwärtsentwicklung. In Anbetracht der lebhaften Nachfrage und günstiger Perspektiven haben die Großhändler ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Sie beabsichtigten, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sahen außerdem eine Zunahme der Beschäftigtenzahl vor. Die Testteilnehmer gingen zunehmend von Spielräumen für Preisanhebungen aus.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** berichtete nach der Schwäche im Januar wieder ähnlich häufig wie im Dezember über eine gute Lage. Die Erwartungen deuten auf eine weitere Geschäftsbelebung hin. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verbesserte sich die Geschäftslage sprunghaft. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung äußerten sich die Unternehmen zunehmend optimistisch. Sie wollten in den nächsten Monaten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres und den Personalstand leicht erhöhen. Die Testteilnehmer gingen häufiger als in den Vormonaten davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* überwogen die positiven Urteile wesentlich stärker als im Januar. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von einer anhaltenden Aufwärtsentwicklung aus. Angesichts weitgehend geräumter Warenlager und positiver Geschäftsaussichten beabsichtigten sie, wesentlich höhere Bestellungen zu platzieren als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sahen außerdem eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten vor. Die Firmen rechneten nicht mehr so oft mit Preisanhebungen wie im Januar. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* berichtete zunehmend von einer guten Geschäftslage. Da die Unternehmen dieser Sparte die zukünftige Entwicklung jedoch weniger positiv einschätzten wie im Vormonat und vermehrt zu hohe Lagerbestände registrierten, haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert. Sie wollten in den nächsten Monaten aber nach wie vor mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Von der Absicht, die Verkaufspreise zu erhöhen, sprachen wesentlich weniger Firmen als im Januar. Im *Chemiehandel* dominierten die günstigen Urteile zur Geschäftslage im Februar ähnlich stark wie im Vormonat. Da sich die Perspektiven aufgehellt haben, waren die Bestellpläne noch häufiger auf Expansion ausgerichtet. Die Firmen planten zudem eine Erhöhung des Personalstands und rechneten vermehrt mit steigenden Verkaufspreisen. Innerhalb der bauaffinen Großhandelssparten verbesserte sich die Geschäftslage im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* sowie mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Die positiven Urteile dominierten. Der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* berichtete nicht mehr so oft wie in den vorangegangenen Monaten über eine gute Lage. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen aller Sparten überwiegend zuversichtlich entgegen.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** verbesserte sich die Geschäftslage nach der Schwäche im Januar wieder, und die Aussichten hellten sich auf.

Im **Gebrauchsgüterbereich** mehrten sich wieder die Meldungen über eine gute Geschäftslage. Nach Ansicht der

Testteilnehmer wird die Aufwärtsentwicklung in den nächsten Monaten anhalten. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichteten zunehmend von einer guten Lage. Da sie eine Geschäftsbelebung erwarteten, korrigierten sie ihre Bestellpläne deutlich nach oben. Auch die Beschäftigtenpläne sahen eine Ausweitung vor. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* beurteilte die Geschäftslage bei schleppender Nachfrage bei weitem nicht mehr so positiv wie in den Vormonaten. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung gewannen die Unternehmen mit günstigen Perspektiven allerdings wieder die Oberhand. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* bewertete seine aktuelle Lage nach der Schwäche im Januar wieder überwiegend als gut und rechnete für die nahe Zukunft mit einer weiteren Verbesserung. Angesichts zunehmenden Lagerdrucks hielten die Firmen aber dennoch an ihrer restriktiven Bestellplanung fest.

Die Unternehmen des **Verbrauchsgütergroßhandels** schätzten ihre derzeitige Situation häufiger als im Vormonat positiv ein, sahen der zukünftigen Entwicklung allerdings wesentlich weniger zuversichtlich entgegen. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* hielt die Verbesserung der Geschäftslage an. Bei lebhafter Nachfrage galten die Warenlager als geräumt. Dementsprechend richteten die Unternehmen ihre Bestellpläne zunehmend auf Expansion aus, obwohl die Erwartungen weniger stark von Optimismus geprägt waren als in den beiden vorangegangenen Monaten. Sie beabsichtigten außerdem, den Personalstand zu erhöhen. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* war mit der Lage nicht mehr so zufrieden wie im Januar. Der Lagerdruck hat zugenommen. Die Unternehmen schätzten ihre Aussichten weniger zuversichtlich ein und haben ihre Bestellpläne nach unten revidiert. Sie wollten in den nächsten Monaten aber dennoch höhere Order vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* verbesserte sich die Geschäftslage nach der Abschwächung im Januar wieder. Da die Unternehmen mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung rechneten, sahen ihre Bestellpläne nun wieder eher eine Ausweitung der Bestellungen vor. Sie gingen davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

Wesentlich häufiger als im Januar berichteten die Unternehmen des Großhandels mit **Nahrungs- und Genussmitteln** über eine gute Geschäftslage. Sie standen einer lebhaften Nachfrage gegenüber. Der Lagerdruck ließ nach. Die Firmen rechneten mit einer leichten Verbesserung der Lage und wollten in den kommenden Monaten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Unternehmen des ostdeutschen Großhandels bewerteten ihre Situation im Februar nach der leichten Schwäche im Vormonat wieder wesentlich häufiger als gut und sahen der zukünftigen Entwicklung zuversichtlich entgegen. Dementsprechend beabsichtigten sie, in den nächsten Monaten höhere Bestellungen zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Firmen berichteten zunehmend über einen Anstieg der Verkaufspreise. Auch für die kommenden Monate gingen sie vermehrt davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

J.L.

# ifo Konjunkturspiegel

für den Großhandel (Deutschland)

Februar 2011

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut bzw. saison- üblich	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)										
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopädi. Erzeugnisse										
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-Landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe										

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

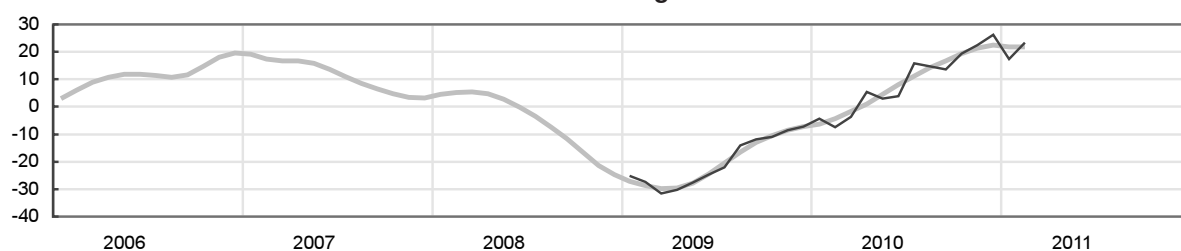
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

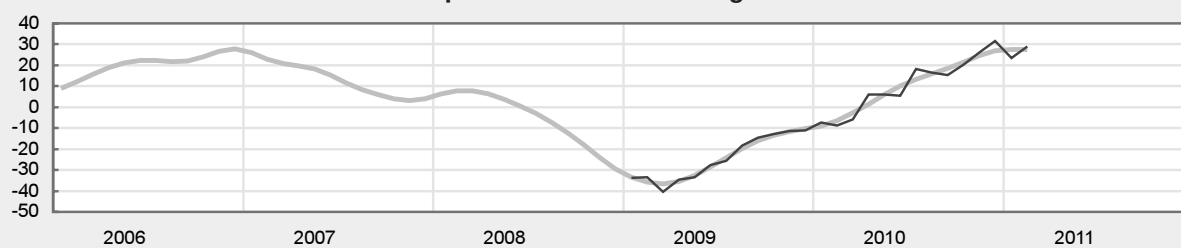
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

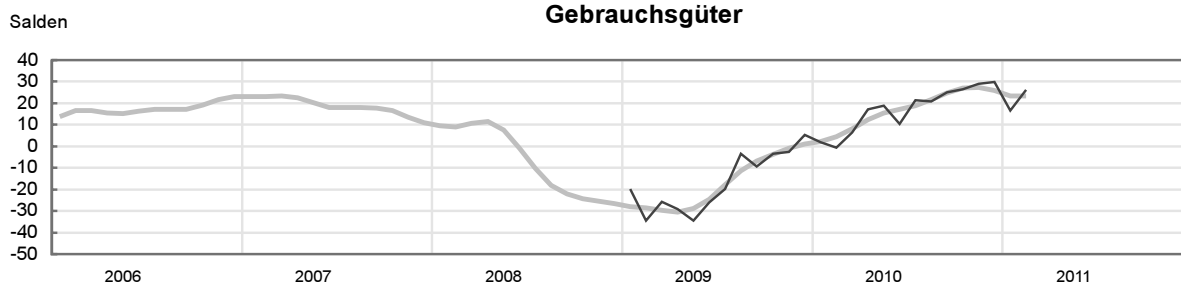
### Großhandel insgesamt



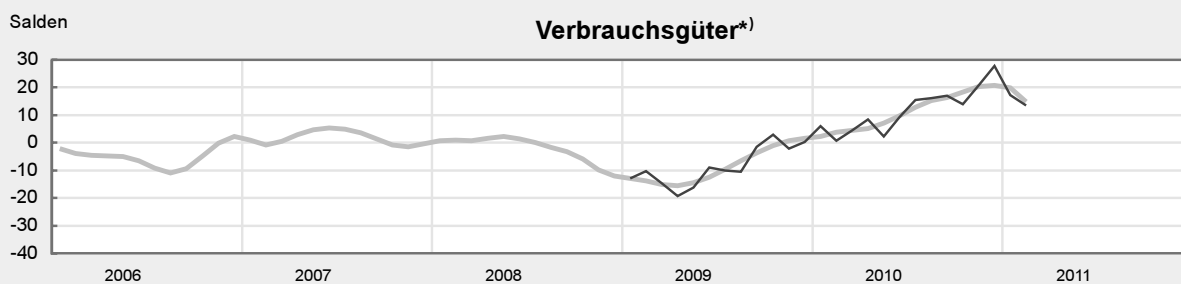
### Vorprodukte u. Investitionsgüter



### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>

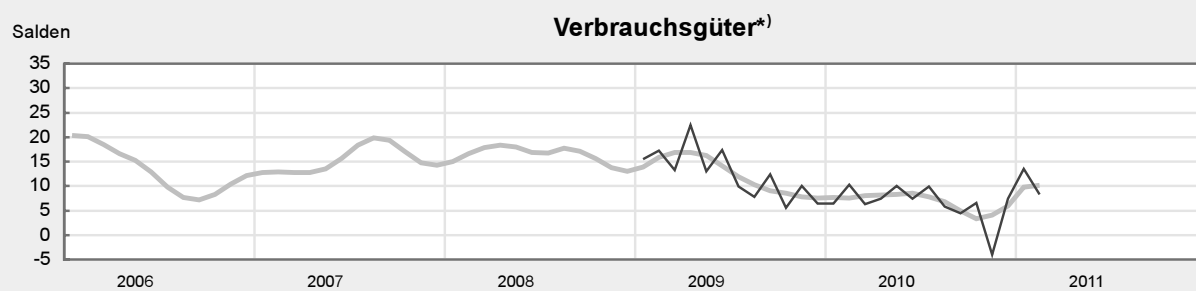
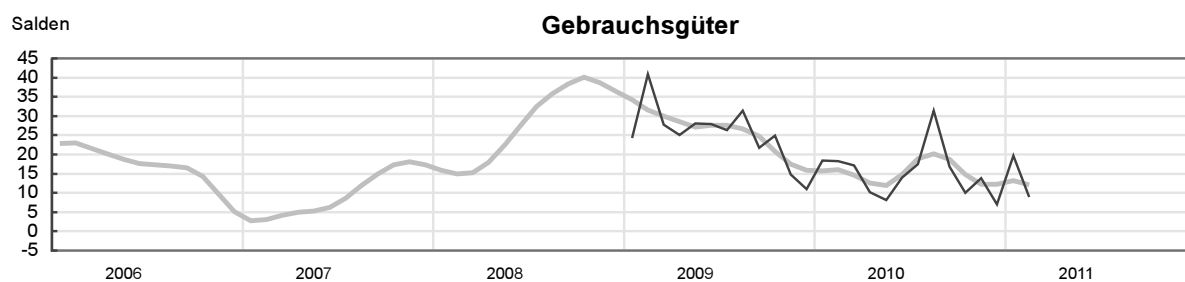
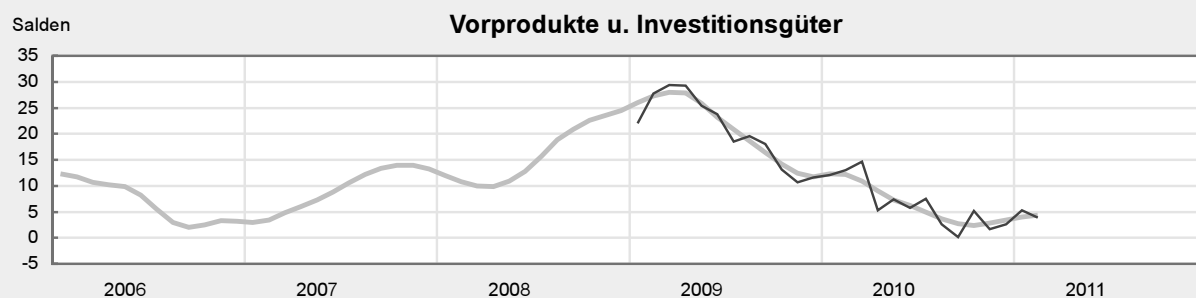
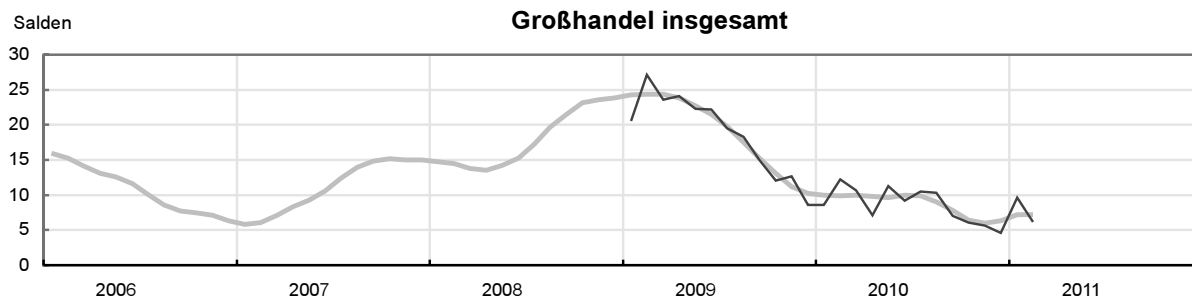


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

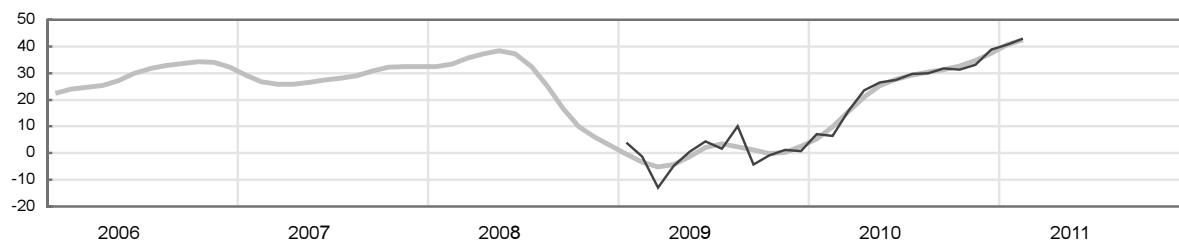
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

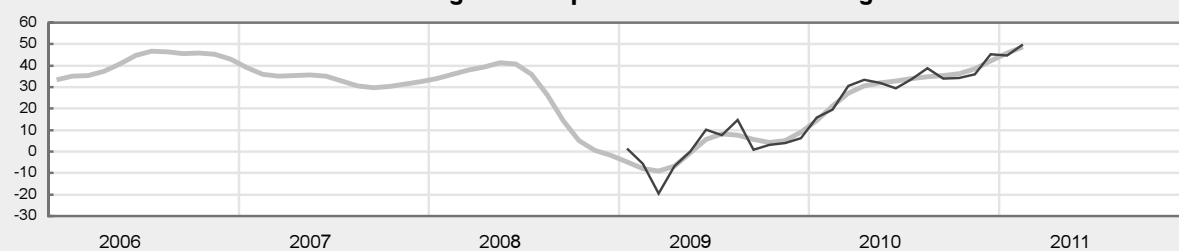
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



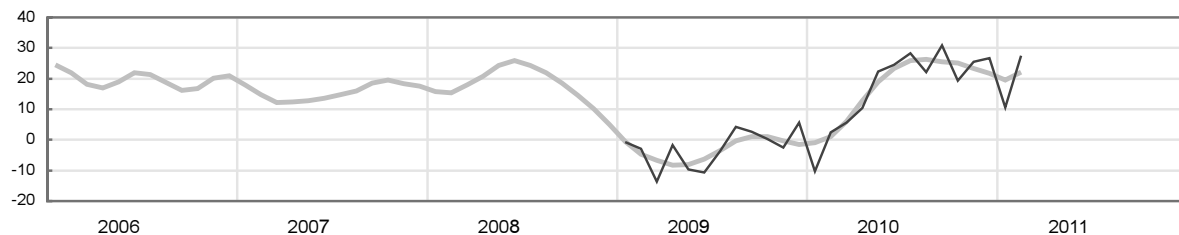
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



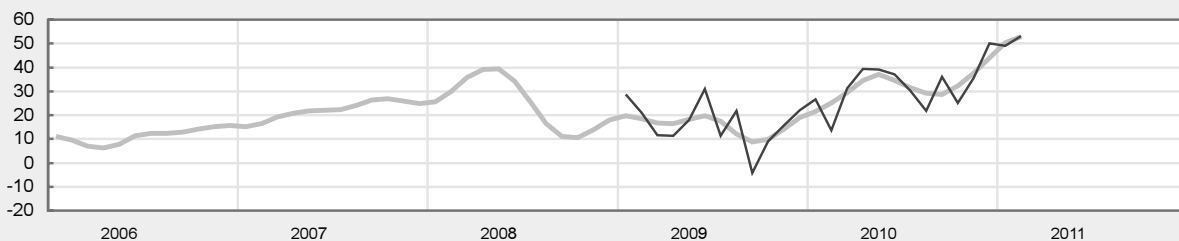
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,6	-4,0	6,5	4,0	3,5	15,5	15,0	15,0	19,9	19,8	25,4	17,5	22,5
	T+I	-7,5	-3,6	5,4	3,1	3,8	15,9	14,8	13,6	19,4	22,4	26,2	17,4	23,3
Geschäftslage	U	-15,0	-8,0	6,0	3,0	4,0	18,0	17,0	19,0	28,0	29,0	31,0	19,0	25,0
Beurteilung	T+I	-11,6	-5,3	6,0	2,7	4,4	19,3	18,6	17,3	26,1	29,1	28,9	18,1	28,1
Geschäftslage	U	-2,0	0,0	7,0	5,0	3,0	13,0	13,0	11,0	12,0	11,0	20,0	16,0	20,0
Erwartungen	T+I	-3,3	-1,8	4,8	3,4	3,1	12,5	11,1	10,1	13,0	16,0	23,6	16,6	18,6
Lager	U	12,0	11,0	6,0	11,0	9,0	11,0	11,0	7,0	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0
Beurteilung	T+I	12,2	10,6	7,1	11,3	9,2	10,5	10,3	7,0	6,1	5,6	4,6	9,6	6,2
Verkaufspreise	U	8,0	15,0	22,0	24,0	24,0	25,0	29,0	33,0	30,0	32,0	43,0	46,0	45,0
Erwartungen	T+I	6,4	15,8	23,5	26,5	27,4	29,6	30,0	31,7	31,2	33,2	38,8	40,7	42,8
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-10,2	-7,6	8,0	8,5	5,5	18,0	17,5	16,0	20,4	22,4	29,9	23,0	28,0
	T+I	-8,7	-5,8	6,1	6,1	5,5	18,3	16,6	15,2	20,1	26,1	31,5	23,4	28,9
Geschäftslage	U	-19,0	-15,0	4,0	9,0	4,0	21,0	19,0	20,0	28,0	30,0	36,0	22,0	30,0
Beurteilung	T+I	-14,4	-10,0	3,4	6,8	4,4	22,4	19,1	18,3	25,5	31,1	34,3	22,9	34,0
Geschäftslage	U	-1,0	0,0	12,0	8,0	7,0	15,0	16,0	12,0	13,0	15,0	24,0	24,0	26,0
Erwartungen	T+I	-2,9	-1,6	8,8	5,3	6,5	14,3	14,1	12,1	14,9	21,2	28,8	23,9	23,9
Lager	U	13,0	16,0	4,0	6,0	5,0	7,0	3,0	0,0	5,0	2,0	4,0	5,0	4,0
Beurteilung	T+I	13,0	14,6	5,3	7,4	5,8	7,5	2,6	0,1	5,2	1,7	2,7	5,3	3,9
Verkaufspreise	U	23,0	30,0	32,0	30,0	25,0	28,0	37,0	34,0	30,0	34,0	50,0	52,0	54,0
Erwartungen	T+I	19,6	30,6	33,3	32,1	29,3	33,7	38,7	33,9	34,4	36,1	45,2	44,6	49,7
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	0,5	4,5	8,5	1,0	6,5	13,0	16,5	19,0	18,8	20,3	27,0	17,5	13,5
	T+I	0,7	4,4	8,4	2,3	9,2	15,5	16,0	17,0	13,8	20,8	27,8	17,2	13,5
Geschäftslage	U	0,0	2,0	13,0	2,0	6,0	16,0	18,0	23,0	28,0	30,0	28,0	15,0	17,0
Beurteilung	T+I	0,9	2,4	11,9	3,6	10,8	19,8	21,5	19,1	22,3	30,3	26,1	14,1	17,7
Geschäftslage	U	1,0	7,0	4,0	0,0	7,0	10,0	15,0	15,0	10,0	11,0	26,0	20,0	10,0
Erwartungen	T+I	0,5	6,5	5,0	1,0	7,6	11,2	10,7	15,0	5,7	11,7	29,6	20,3	9,5
Lager	U	10,0	7,0	5,0	11,0	8,0	12,0	7,0	6,0	4,0	-5,0	6,0	14,0	8,0
Beurteilung	T+I	10,3	6,3	7,4	10,0	7,4	9,9	5,8	4,4	6,5	-4,0	7,5	13,5	8,3
Verkaufspreise	U	12,0	25,0	34,0	35,0	34,0	29,0	27,0	43,0	29,0	35,0	53,0	49,0	52,0
Erwartungen	T+I	13,7	31,2	39,4	39,1	37,0	30,2	21,7	36,0	25,1	35,5	50,1	49,2	53,2
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-0,6	8,0	16,0	15,5	5,8	18,0	19,0	26,5	27,9	30,3	33,5	19,4	26,5
	T+I	-0,5	6,4	17,2	18,9	10,5	21,3	20,9	25,2	26,5	29,1	29,9	16,6	26,3
Geschäftslage	U	-5,0	6,0	13,0	12,0	14,0	20,0	19,0	29,0	34,0	40,0	34,0	26,0	25,0
Beurteilung	T+I	-5,2	5,4	14,4	15,5	18,2	23,5	22,9	30,2	33,3	38,2	27,7	22,2	24,4
Geschäftslage	U	4,0	10,0	19,0	19,0	-2,0	16,0	19,0	24,0	22,0	21,0	33,0	13,0	28,0
Erwartungen	T+I	4,3	7,3	19,9	22,5	2,9	19,3	19,0	20,2	20,0	20,4	32,2	11,1	28,2
Lager	U	15,0	16,0	13,0	12,0	16,0	21,0	33,0	15,0	10,0	11,0	4,0	16,0	6,0
Beurteilung	T+I	18,2	17,1	10,1	8,1	13,9	17,4	31,3	16,8	10,0	13,8	7,0	19,7	8,9
Verkaufspreise	U	5,0	6,0	11,0	18,0	19,0	22,0	19,0	30,0	16,0	26,0	33,0	17,0	31,0
Erwartungen	T+I	2,4	5,7	10,4	22,4	24,5	28,3	22,2	30,9	19,4	25,4	26,6	10,6	27,5
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-21,0	-14,6	-4,6	-12,5	-3,0	6,4	-0,7	-1,2	8,8	2,9	7,8	-2,7	10,4
	T+I	-17,4	-12,9	-4,8	-14,6	-6,0	4,2	-2,1	-3,3	10,7	6,7	9,7	-1,3	13,3
Geschäftslage	U	-25,0	-9,0	3,0	-15,0	1,0	12,0	8,0	7,0	19,0	19,0	18,0	7,0	18,0
Beurteilung	T+I	-16,4	-4,6	6,0	-15,8	-3,5	10,2	8,5	4,1	19,7	18,4	17,5	5,8	25,8
Geschäftslage	U	-17,0	-20,0	-12,0	-10,0	-7,0	1,0	-9,0	-9,0	-1,0	-12,0	-2,0	-12,0	3,0
Erwartungen	T+I	-18,5	-20,8	-15,1	-13,4	-8,6	-1,6	-12,1	-10,4	2,1	-4,4	2,2	-8,2	1,4
Lager	U	9,0	6,0	6,0	16,0	12,0	8,0	15,0	11,0	9,0	14,0	4,0	17,0	6,0
Beurteilung	T+I	9,4	7,0	5,9	17,5	12,6	9,3	15,4	11,5	7,3	14,0	2,6	14,5	6,4
Verkaufspreise	U	-19,0	-10,0	0,0	11,0	13,0	16,0	19,0	25,0	39,0	28,0	30,0	49,0	39,0
Erwartungen	T+I	-18,2	-10,7	1,5	12,5	13,8	19,5	20,0	23,3	36,3	29,1	28,0	45,8	39,8

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Geschäftslageurteile weniger positiv

I.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** hat sich im Februar etwas abgekühlt. Ausschlaggebend dafür waren weniger günstigere Einschätzungen der Testteilnehmer zur aktuellen Geschäftslage. Hinsichtlich des Geschäftsverlaufs im kommenden halben Jahr zeigten sich die Unternehmen jedoch wieder optimistischer. Trotz leicht zunehmender Lagerüberhänge fielen die Bestellplanungen für die kommenden Monate expansiver aus. Nochmals häufiger sind Erhöhungen der Verkaufspreise vorgesehen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gefallen. Der geringeren Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftssituation stehen allerdings verbesserte Geschäftsaussichten gegenüber. Die Betriebe wollen künftig wieder deutlich mehr Order platzieren. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* hat sich das Geschäftsklima im Februar aufgeklärt, da sich die Unternehmen erheblich zufriedener mit der derzeitigen Lage zeigten. Der Optimismus hinsichtlich der kommenden Monate hat dagegen wieder etwas nachgelassen. Die Firmen planen noch häufiger eine Erhöhung ihrer Mitarbeiterzahl. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Den Angaben der Testteilnehmer zufolge stellte sich die aktuelle Geschäftslage positiver dar. Für die kommenden Monate planten die Unternehmen verbreitet Preissteigerungen. Ihre Bestellvolumina wollen sie erheblich vergrößern. Die Beschäftigtenzahlen dürften noch häufiger steigen. Das Geschäftsklima im Elektrobereich blieb nahezu unverändert gut. Günstigeren Angaben zur gegenwärtigen Situation standen weniger optimistische Geschäftserwartungen gegenüber. Im Teilbereich der *weißen Ware* hat sich das Geschäftsklima aufgrund der nicht mehr so optimistischen Einschätzungen der Unternehmen zum künftigen Geschäftsverlauf etwas abgekühlt. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* gab dagegen die deutlich gesteigerte Zufriedenheit mit der momentanen Lage den Ausschlag für eine Verbesserung des Geschäftsklimas. Die Lagerbestände wurden spürbar seltener als zu groß bewertet. Trotzdem wollten sich die Unternehmen bei den Bestellungen wieder stärker zurückhalten. Im Einzelhandel mit *Computern, Zubehör und Software* beurteilten die Testteilnehmer sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven für die kommenden Monate als deutlich weniger günstig. Die Betriebe beabsichtigen trotz leicht gestiegener Lagerüberhänge, die Bestellmengen wieder spürbar zu erhöhen. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* führte der zurückgekehrte Optimismus hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs zu einer Verbesserung des Geschäftsklimas. Die Planungen der Unternehmen sahen für die nahe Zukunft mehr Bestellungen sowie steigende Mitarbeiterzahlen vor.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist im Februar gesunken. Die Testteilnehmer berichteten nicht mehr so häufig von einer positiven Geschäftslage. Nochmals vermehrt sahen die Unternehmen Spielräume für Preiserhö-

hungen. Die Bestellpläne fielen nur noch leicht restriktiv aus. Die Einzelhändler im Bereich *Textilien und Bekleidung* beurteilten die aktuelle Geschäftslage angesichts eines deutlichen Umsatzplus zum Vorjahr als spürbar günstiger und blickten dem kommenden halben Jahr noch optimistischer entgegen. Die Händler gaben an, die Verkaufspreise erhöht zu haben. Im *Schuheinzelhandel* trübte sich das Geschäftsklima erheblich ein. Sowohl hinsichtlich der momentanen Situation als auch bezüglich der Geschäftsperspektiven für die kommenden Monate hielten sich positive und negative Meldungen nahezu die Waage. Die Lagerbestände wurden als merklich zu groß eingestuft. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat sich das Geschäftsklima ebenfalls abgekühlt, da die Dominanz der positiven Meldungen zur aktuellen Lage deutlich abgenommen hat. Hinsichtlich der kommenden Monate, in denen die Firmen wieder erheblich mehr Ware ordern wollen, ließen die Umfrageergebnisse gesteigerten Optimismus erkennen. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* führten wesentlich günstigere Einschätzungen der derzeitigen Geschäftslage sowie der Geschäftsaussichten zu einer erheblichen Aufklärung des Geschäftsklimas. Trotz vergrößerter Lagerüberhänge wollten sich die Unternehmen bei den Bestellungen künftig weniger zurückhalten.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hellte sich das Geschäftsklima im Februar auf. Die Händler zeigten sich zufrieden mit der aktuellen Situation und blickten der künftigen Entwicklung zuversichtlich entgegen. Die Bestellpläne der Unternehmen sollen angesichts zu kleiner Lagerbestände merklich expansiv gestaltet werden. Im *Neuwagengeschäft* führte vor allem der spürbare Optimismus bezüglich der kommenden Monate zu einer Verbesserung des Geschäftsklimas. In Anbetracht gesteigerter Umsätze zeigten sich die Unternehmen auch mit der derzeitigen Lage wieder zufriedener. Als sehr günstig bewerteten auch die Unternehmen im *Gebrauchtwagengeschäft* ihre momentane Geschäftssituation. Bezüglich der Geschäftsperspektiven traten jedoch vermehrt skeptische Meldungen auf. Im Einzelhandel mit *Kraftwagentellen und -zubehör* klarte das Geschäftsklima auf. Zwar beurteilten die Testteilnehmer ihre aktuelle Lage als nicht mehr so gut, zeigten sich für die kommenden Monate aber wieder wesentlich optimistischer. Stark vermehrt beabsichtigen die Unternehmen, ihre Preise zu erhöhen.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hellte sich das Geschäftsklima trotz weniger günstiger Meldungen zur derzeitigen Geschäftslage etwas auf. Für das kommende halbe Jahr rechneten die Betriebe wieder vermehrt mit einer Verbesserung des Geschäftsverlaufs. Die Verkaufspreise dürften noch häufiger erhöht werden.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima für den Einzelhandel in den neuen Bundesländern hat sich im Februar verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage als hervorragend. Dem Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten blickten die Testteilnehmer weiterhin optimistisch entgegen. Noch verbreiteter sahen die ostdeutschen Einzelhändler auch künftig Spielräume für Preissteigerungen.

S.S.

# ifo Konjunkturspiegel

für den Einzelhandel (Deutschland)

Februar 2011

EH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	geringer	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
	befriedigend bzw. saison-üblich	etwa gleich	zu klein	unverändert	bleiben	nicht verändern	etwa gleich bleiben	abnehmen	ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)									
Kfz-Einzelhandel									
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel									
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren									
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel									
Textilien und Bekleidung									
Schuhe, Lederwaren									
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat									
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik									
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel									
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren									
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck									
Spielwaren									
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)									
Computer, periphere Einheiten und Software									
Sport- und Campingartikel									
Versandhandel									

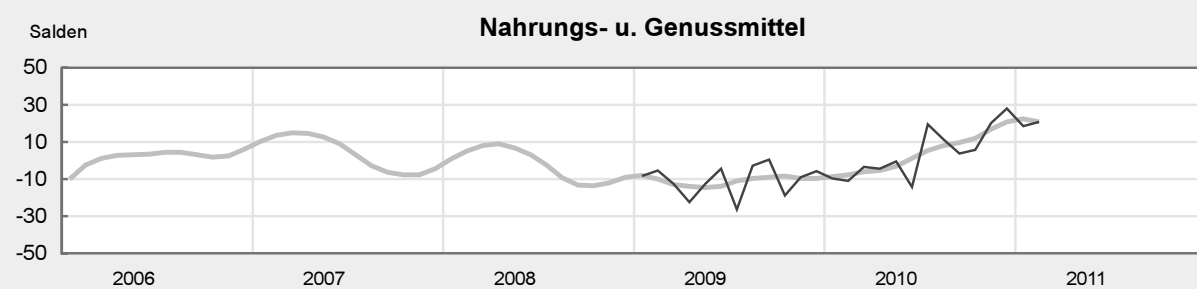
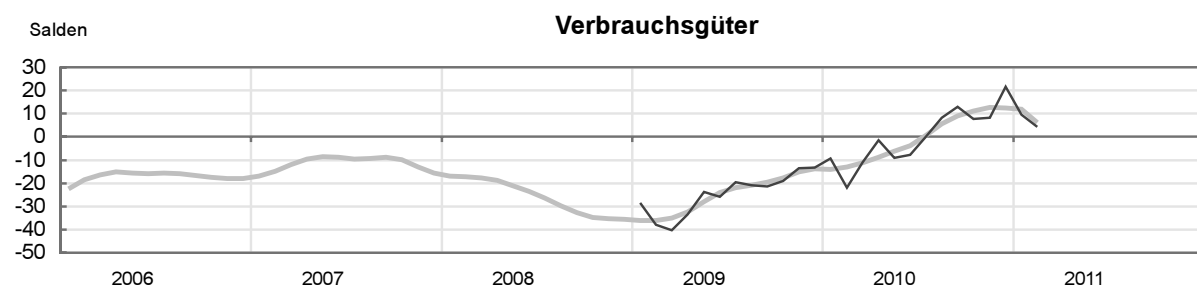
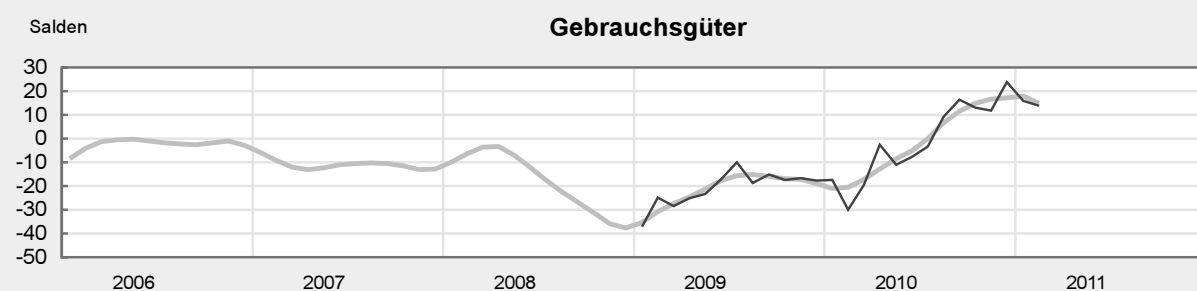
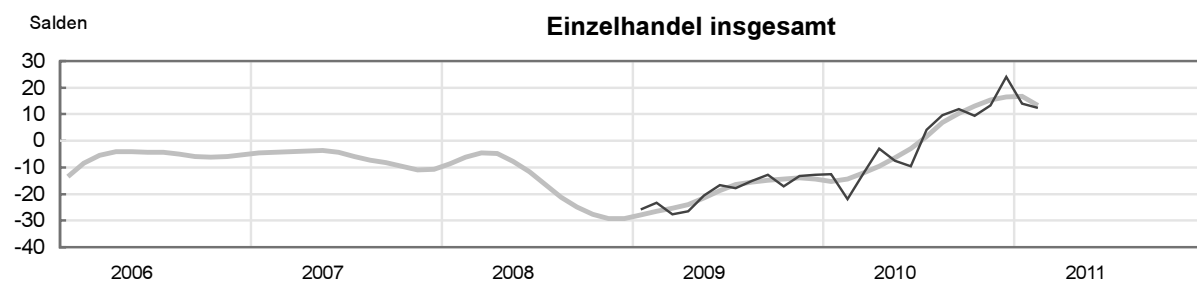
\*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5  
Post.860460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)965369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

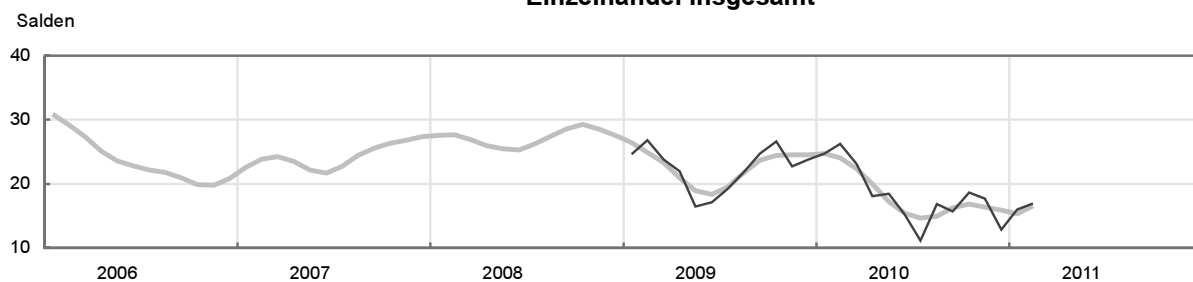


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

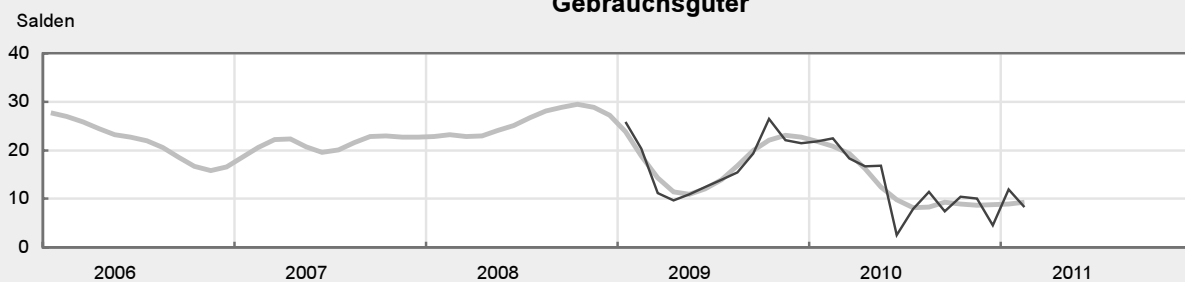
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

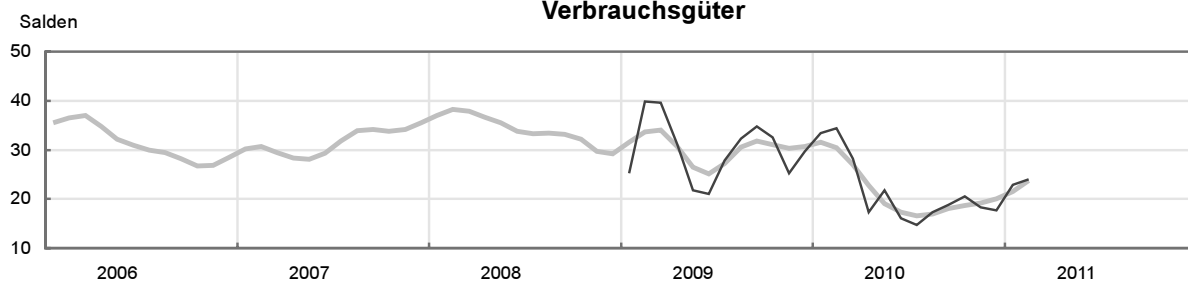
### Einzelhandel insgesamt



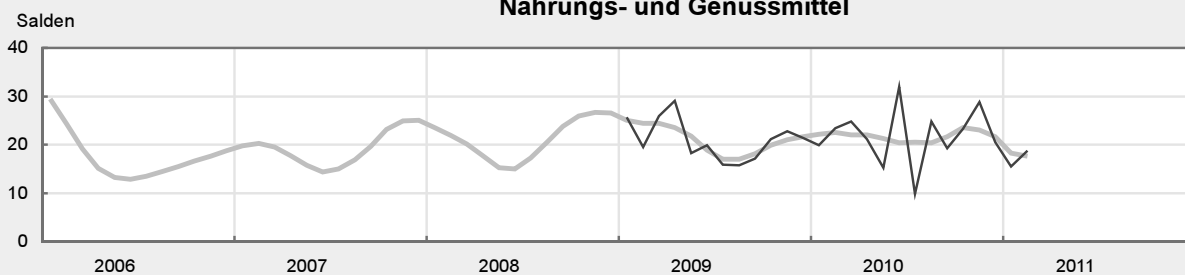
### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

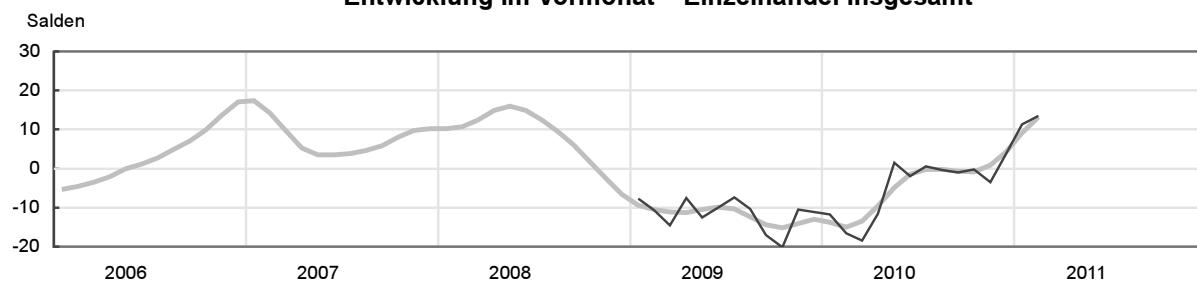


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

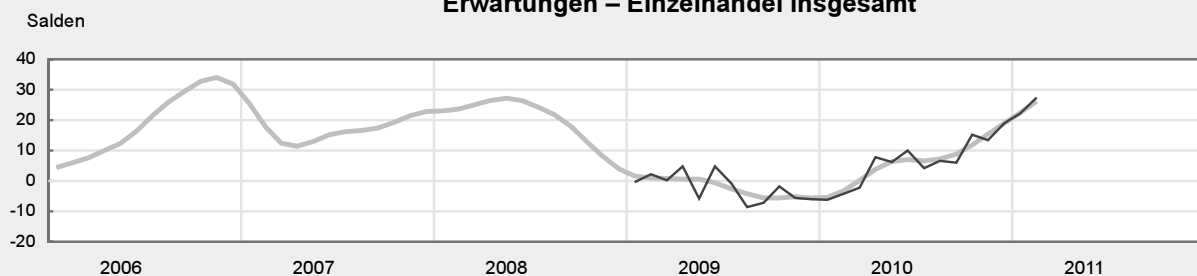
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

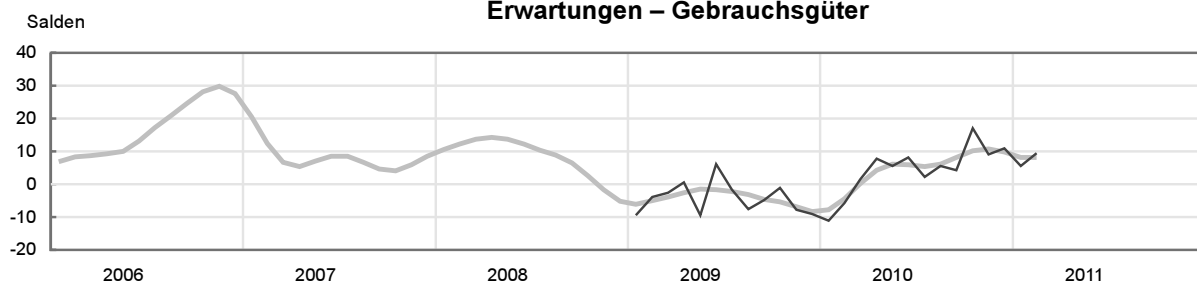
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



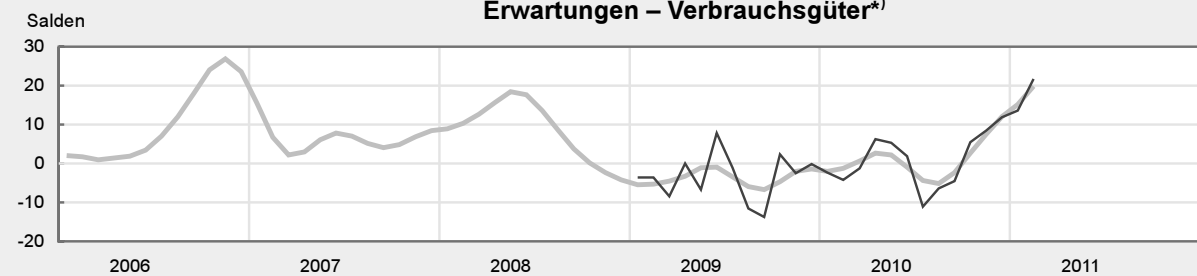
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-22,5	-12,0	-0,5	-6,0	-8,0	3,0	11,5	11,9	8,9	11,0	20,9	12,4	12,0
	T+I	-21,9	-12,3	-3,0	-7,5	-9,6	4,1	9,6	11,9	9,3	13,3	24,1	14,0	12,5
Geschäftslage	U	-24,0	-14,0	2,0	-8,0	-6,0	6,0	15,0	18,0	16,0	14,0	29,0	18,0	10,0
Beurteilung	T+I	-22,1	-12,1	-0,1	-9,4	-7,6	8,1	14,0	18,5	16,1	14,3	31,0	18,0	11,7
Geschäftslage	U	-21,0	-10,0	-3,0	-4,0	-10,0	0,0	8,0	6,0	2,0	8,0	13,0	7,0	14,0
Erwartungen	T+I	-21,7	-12,5	-5,9	-5,7	-11,6	0,2	5,4	5,5	2,7	12,3	17,4	10,0	13,3
Lager	U	22,0	21,0	18,0	20,0	16,0	13,0	16,0	13,0	18,0	20,0	16,0	16,0	13,0
Beurteilung	T+I	26,2	23,1	18,0	18,5	15,2	11,2	16,8	15,7	18,6	17,7	12,8	15,9	16,9
Verkaufspreise	U	1,0	0,0	7,0	2,0	5,0	5,0	12,0	12,0	15,0	7,0	14,0	22,0	33,0
Erwartungen	T+I	-4,1	-2,1	7,8	6,2	9,9	4,3	6,5	5,9	15,3	13,4	19,0	22,2	27,4
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-29,6	-18,7	2,5	-9,6	-6,5	-5,5	10,5	15,5	12,0	9,0	20,5	13,5	14,5
	T+I	-30,0	-19,5	-2,5	-11,1	-7,6	-3,3	9,3	16,5	13,0	11,8	23,8	15,9	13,8
Geschäftslage	U	-36,0	-28,0	-1,0	-14,0	-7,0	-4,0	12,0	17,0	16,0	9,0	25,0	14,0	11,0
Beurteilung	T+I	-35,2	-26,4	-6,8	-16,1	-7,8	-1,9	10,2	18,7	16,7	8,9	28,1	17,3	11,6
Geschäftslage	U	-23,0	-9,0	6,0	-5,0	-6,0	-7,0	9,0	14,0	8,0	9,0	16,0	13,0	18,0
Erwartungen	T+I	-24,6	-12,3	1,9	-6,0	-7,4	-4,7	8,5	14,4	9,5	14,8	19,7	14,5	16,1
Lager	U	21,0	18,0	16,0	18,0	4,0	9,0	11,0	4,0	8,0	11,0	7,0	14,0	7,0
Beurteilung	T+I	22,4	18,3	16,6	16,9	2,5	7,9	11,4	7,3	10,5	10,0	4,5	11,9	8,3
Verkaufspreise	U	-1,0	3,0	8,0	2,0	3,0	2,0	8,0	8,0	15,0	2,0	8,0	8,0	15,0
Erwartungen	T+I	-5,8	1,4	7,8	5,6	8,2	2,3	5,5	4,3	17,1	9,2	10,9	5,6	9,5
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-23,0	-12,0	-1,5	-8,5	-7,0	-1,0	10,4	13,9	9,2	8,0	18,7	7,4	3,5
	T+I	-21,9	-11,0	-1,5	-9,1	-7,8	0,2	8,2	12,9	7,8	8,1	21,6	9,5	4,4
Geschäftslage	U	-26,0	-11,0	2,0	-11,0	-3,0	2,0	16,0	22,0	20,0	11,0	30,0	13,0	2,0
Beurteilung	T+I	-24,7	-8,2	2,1	-11,5	-2,8	6,1	15,1	20,6	18,5	9,3	30,3	13,1	3,1
Geschäftslage	U	-20,0	-13,0	-5,0	-6,0	-11,0	-4,0	5,0	6,0	-1,0	5,0	8,0	2,0	5,0
Erwartungen	T+I	-19,1	-13,8	-5,1	-6,7	-12,6	-5,5	1,6	5,4	-2,3	7,0	13,1	5,9	5,7
Lager	U	28,0	26,0	19,0	25,0	18,0	16,0	15,0	16,0	21,0	20,0	22,0	20,0	18,0
Beurteilung	T+I	34,4	28,2	17,3	21,8	16,0	14,8	17,3	18,8	20,6	18,2	17,7	22,9	24,0
Verkaufspreise	U	5,0	5,0	4,0	-5,0	-8,0	-9,0	8,0	9,0	4,0	-4,0	0,0	12,0	32,0
Erwartungen	T+I	-4,3	-1,2	6,2	5,4	1,9	-11,1	-6,5	-4,5	5,5	8,4	11,9	13,6	21,8
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,2	-3,1	-2,7	2,5	-11,0	20,3	13,5	3,8	4,5	15,4	24,3	18,1	19,0
	T+I	-11,1	-3,5	-4,6	-0,4	-14,2	19,6	11,3	3,9	5,8	20,0	28,2	18,5	20,9
Geschäftslage	U	-4,0	2,0	7,0	3,0	-8,0	29,0	17,0	14,0	9,0	23,0	34,0	31,0	19,0
Beurteilung	T+I	-1,6	3,5	7,9	1,6	-12,3	28,9	17,2	16,0	9,4	27,1	36,7	24,6	21,4
Geschäftslage	U	-22,0	-8,0	-12,0	2,0	-14,0	12,0	10,0	-6,0	0,0	8,0	15,0	6,0	19,0
Erwartungen	T+I	-20,2	-10,2	-16,3	-2,5	-16,1	10,7	5,5	-7,6	2,4	13,2	19,9	12,6	20,4
Lager	U	17,0	19,0	20,0	16,0	31,0	13,0	25,0	18,0	24,0	34,0	22,0	16,0	13,0
Beurteilung	T+I	23,4	24,7	21,2	15,2	32,0	9,8	24,8	19,3	23,2	28,8	20,4	15,5	18,8
Verkaufspreise	U	-3,0	-5,0	10,0	13,0	23,0	25,0	26,0	23,0	28,0	29,0	42,0	56,0	62,0
Erwartungen	T+I	-1,8	-2,4	9,4	13,6	22,6	22,9	25,8	22,0	25,0	28,6	42,2	59,6	62,8

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Lage und Erwartungen günstiger

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Februar deutlich verbessert.<sup>1</sup> Die befragten Dienstleister beurteilten ihre derzeitige Geschäftslage noch günstiger als im Januar. Auch in ihren Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft zeigten sie sich erneut zuversichtlicher und schätzten zudem die weitere Geschäftsentwicklung noch optimistischer ein. Die Dienstleistungsunternehmen planten vermehrt eine Vergrößerung ihres Personalbestandes.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land*, *Güterbeförderung im Straßenverkehr*, *Taxibetriebe u.a.* nicht verändert. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden ebenso positiv wie im Januar bewertet. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* wurde die momentane Situation etwas ungünstiger beurteilt. Die Unternehmen zeigten sich allerdings in ihren Umsatzerwartungen wesentlich zuversichtlicher und schätzten auch die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr spürbar günstiger ein. Die Mitarbeiterzahl wollte man vergrößern. Vier von zehn der befragten Firmen planten Preisanhebungen, Preissenkungen waren kaum vorgesehen. Im Bereich *Speedition (einschließlich Logistik)* hat die Zufriedenheit mit der Auftragslage zwar etwas nachgelassen, die aktuelle Geschäftslage wurde aber nur geringfügig weniger günstig beurteilt. Die Unternehmen erwarteten für die nächste Zeit ein kräftiges Umsatzplus und waren daher auch in ihren Geschäftserwartungen optimistischer als im Januar. Die Planungen sahen eine Aufstockung des Personalbestandes vor. 43% der Firmen gingen von Preissteigerungen in den kommenden Monaten aus, nur 3% von Preissenkungen.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* stuften ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig ein und waren hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten spürbar weniger zuversichtlich als im Januar. Mit ihren Umsätzen in den vergangenen Monaten zeigten sie sich allerdings sehr zufrieden und rechneten auch für die nahe Zukunft mit einem Umsatzwachstum, das aber nicht mehr so kräftig ausfallen dürfte wie bislang. Eine Ausweitung der Mitarbeiterzahl war vorgesehen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** zeigten sich mit ihrer momentanen Geschäftssituation noch zufriedener als im Januar. Die Umsätze waren höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat, und die Firmen rechneten für die nächste Zeit mit Umsatzsteigerungen. Der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sahen sie noch etwas zuversichtlicher entgegen als im Vormonat. Der Mitarbeiterstamm soll vergrößert werden.

Im Bereich **Datenverarbeitung** verbesserte sich das Geschäftsklima leicht auf + 41 Prozentpunkte. Die Firmen stuften ihre aktuelle Lage noch etwas günstiger als im Vormonat ein und waren in ihren Geschäftserwartungen nahezu unverändert optimistisch. 20% der teilnehmenden Unternehmen empfanden ihren Auftragsbestand als verhältnismäßig groß, 61% als ausreichend bzw. saisonüblich, für 19% war er noch zu klein. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung in den nächsten Monaten

waren die Firmen mit per saldo + 28% zuversichtlicher als im Januar. Den Beschäftigungsaufbau plante man fortzusetzen.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilte seine Geschäftslage unverändert positiv. Die Umsätze waren bei 47% der teilnehmenden Firmen höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Der Auftragsbestand wurde von 26% aller Befragten als relativ groß empfunden, von 19% als klein. Die Unternehmen gingen für die kommenden Monate vermehrt von steigenden Umsätzen aus und waren hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr noch optimistischer als im Januar. Der Klimaindikator stieg auf + 41 Prozentpunkte. Die Planungen sahen die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter vor. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat die Zuversicht in den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate abgenommen, die aktuelle Lage wurde leicht günstiger beurteilt als im Januar. Der Klimaindikator gab etwas nach. Die Umsatzerwartungen waren mit per saldo + 40% jedoch unverändert positiv. Die Mitarbeiterzahl wollte man vergrößern.

Die **Werbebranche** zeigte sich mit ihrer aktuellen Situation nicht mehr so zufrieden und schätzte auch die Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr nicht mehr ganz so aussichtsreich ein. Der Klimaindikator sank auf + 40 Prozentpunkte. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen per saldo jedoch mit deutlichen Umsatzsteigerungen und wollten den Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate fortsetzen.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** war in seiner Lagebeurteilung etwas zurückhaltender, zeigte sich aber in seinen Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate leicht optimistischer als im Januar. Zwei Drittel der befragten Firmen rechneten mit steigenden Umsätzen. Der Geschäftsklimaindikator lag mit +47 Prozentpunkten nur minimal unter dem Wert des Vormonats. Die Beschäftigung soll deutlich nach oben gefahren werden: 69% der Personaldienstleister planten Einstellungen, 7% wollten die Mitarbeiterzahl reduzieren.

Im **Gastgewerbe** wurde die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig bewertet, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate hingegen noch positiver als im Januar. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war in seiner Lagebeurteilung spürbar zurückhaltender und schätzte auch seine Geschäftsaussichten nicht mehr ganz so zuversichtlich ein. Die Betriebe verbuchten per saldo höhere Umsätze als vor Jahresfrist und erwarteten für die nahe Zukunft häufiger Umsatzsteigerungen. Den Personalbestand wollte man ausweiten. In der Gastronomie (Restaurants, Cafés) hat die Zufriedenheit mit der aktuellen Situation erneut nachgelassen, bezüglich ihrer Umsatzerwartungen zeigte sich die Branche allerdings deutlich optimistischer als im Vormonat. Auch die Perspektiven für die kommenden sechs Monate waren noch etwas positiver und eine – im Vergleich zur Januar-Umfrage – merklich größere Zahl von Betrieben wollte Mitarbeiter einstellen. Preiserhöhungen wurden deutlich häufiger geplant.

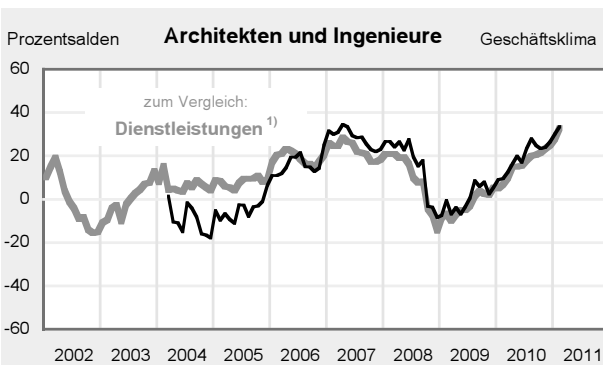
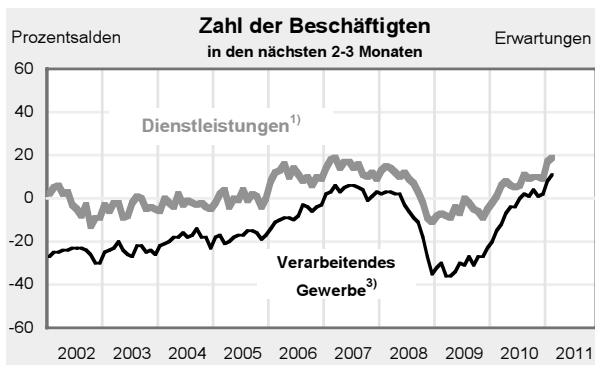
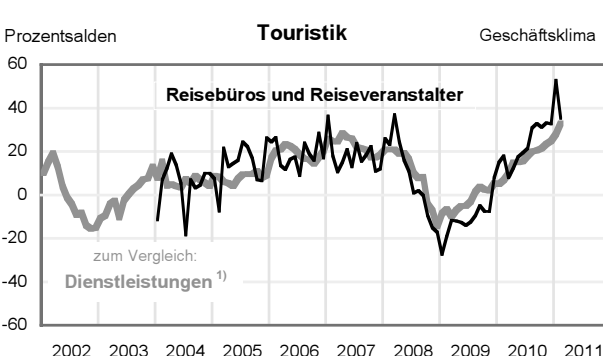
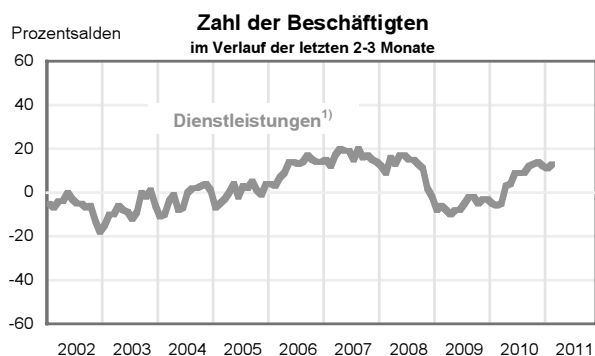
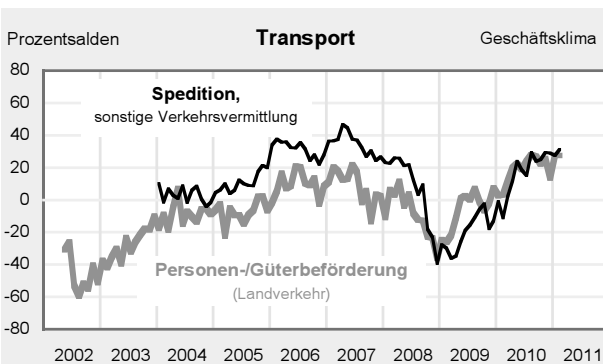
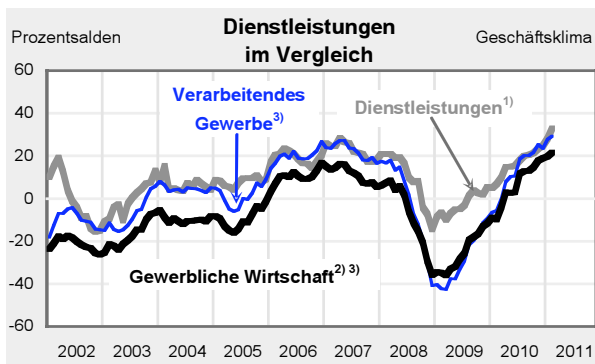
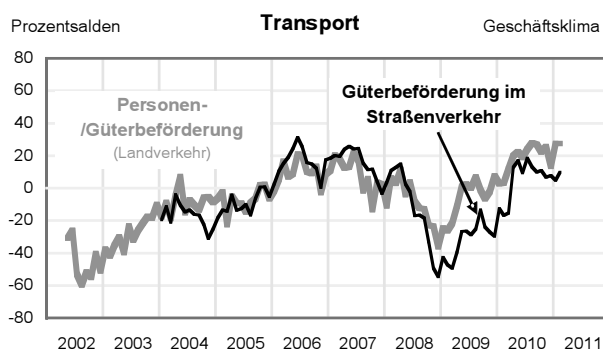
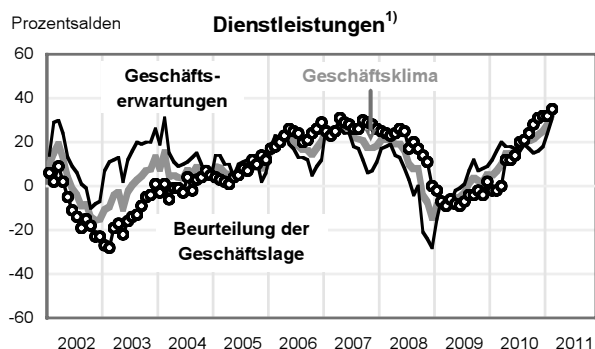
Im Bereich **Mobilien-Leasing** stuften die Unternehmen ihre aktuelle Lage nicht mehr so günstig ein wie im Januar. Da sie auch in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nicht ganz mehr so optimistisch waren, gab der Klimaindikator auf + 29 Prozentpunkte nach.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, nicht saisonbereinigt

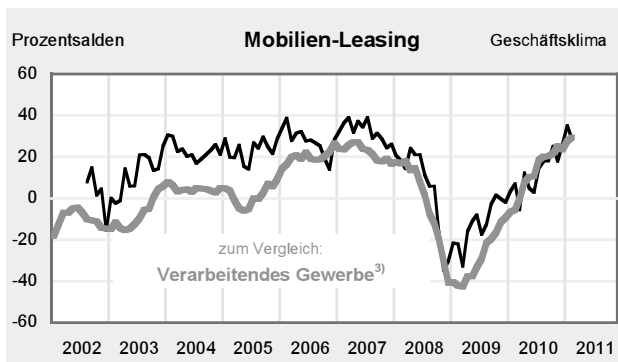
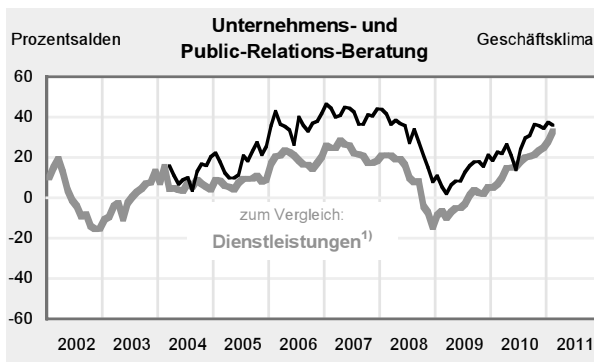
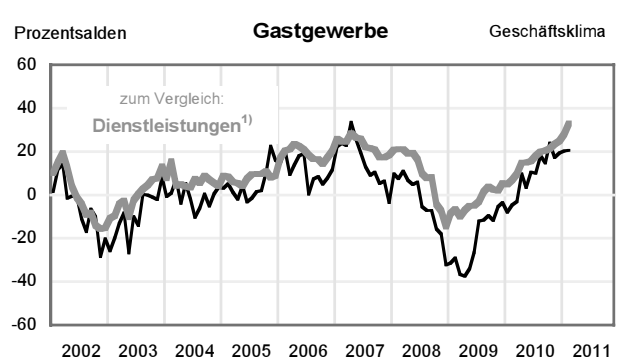
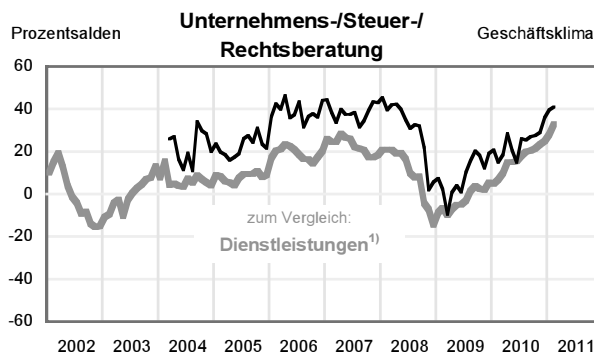
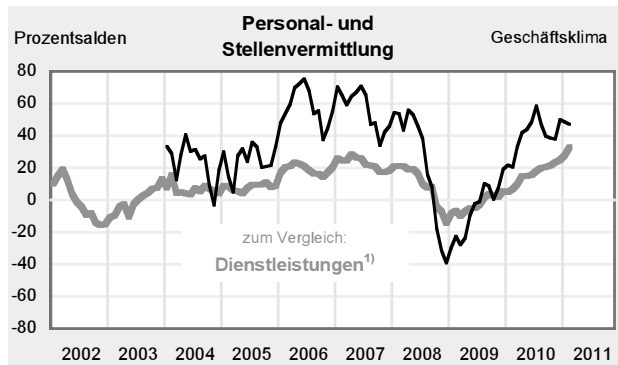
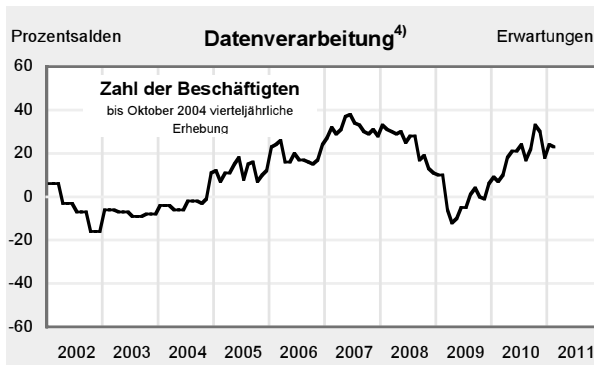
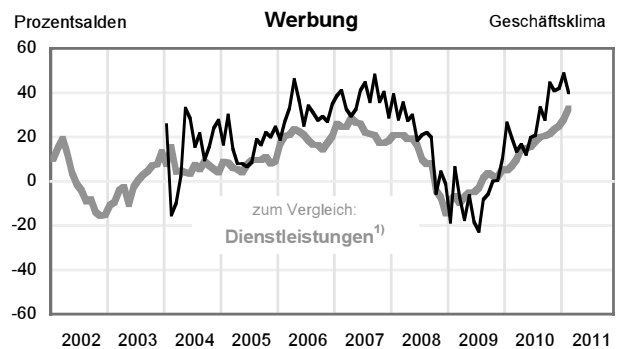
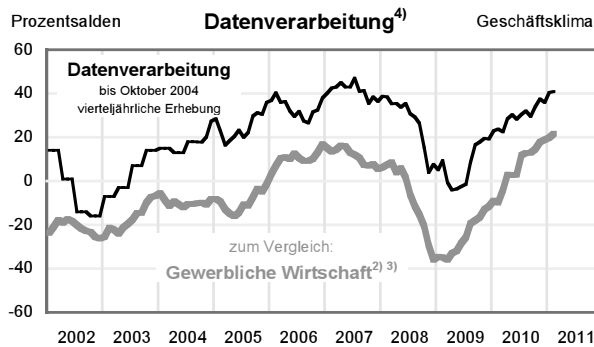


<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### ifo Beschäftigungsbarometer: Positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Februar zum sechsten Mal in Folge gestiegen. Die deutschen Unternehmen stellen vermehrt zusätzliche Mitarbeiter ein.

Die Personalplanungen der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe sind nochmals stärker auf eine Steigerung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet als bislang. Insbesondere die Investitionsgüterproduzenten planen vermehrt Mitarbeiter einzustellen. Wobei hier die Personalpläne der

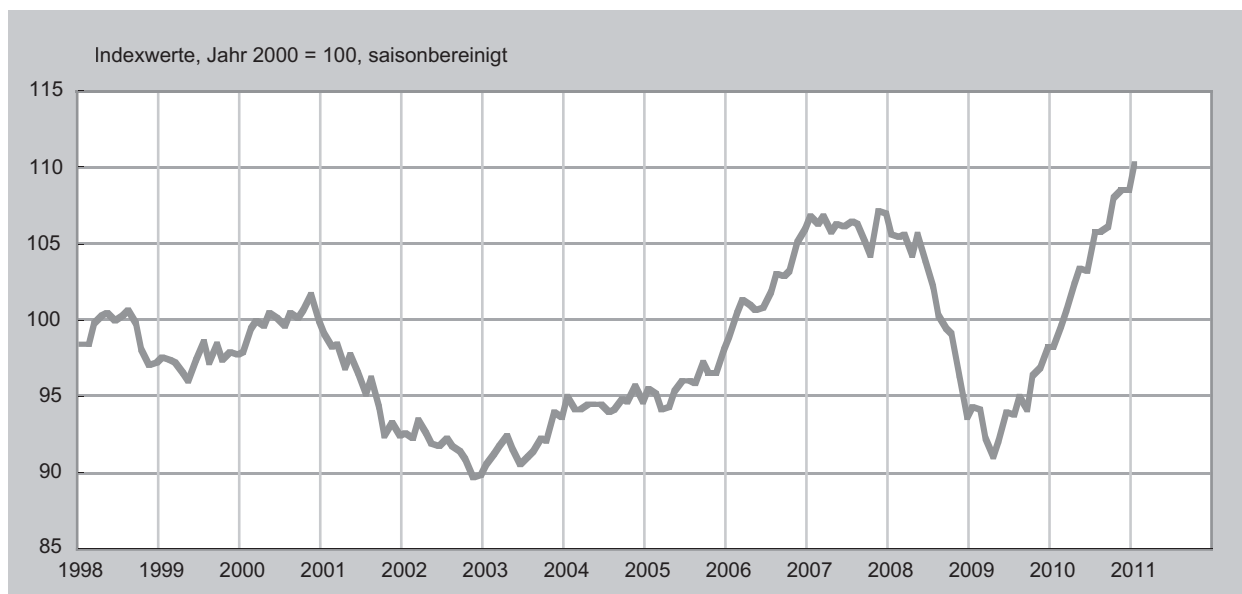
Maschinenbauer und der Unternehmen im Elektrobereich ähnlich expansiv sind wie im Vormonat. Hinzu kommt im Februar, dass die Unternehmen im Fahrzeugbau vermehrt auf Mitarbeitersuche gehen wollen. Deutlich gestiegen ist zudem das Beschäftigungsbarometer im Großhandel. Dagegen ist es im Bauhauptgewerbe leicht gefallen. Zudem sind im Einzelhandel die Personalplanungen zurückhaltender als bisher.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11
<b>Index</b>	99,6	100,7	102,3	103,3	103,2	105,9	105,8	106,2	108	108,5	108,6	110,2	110,5

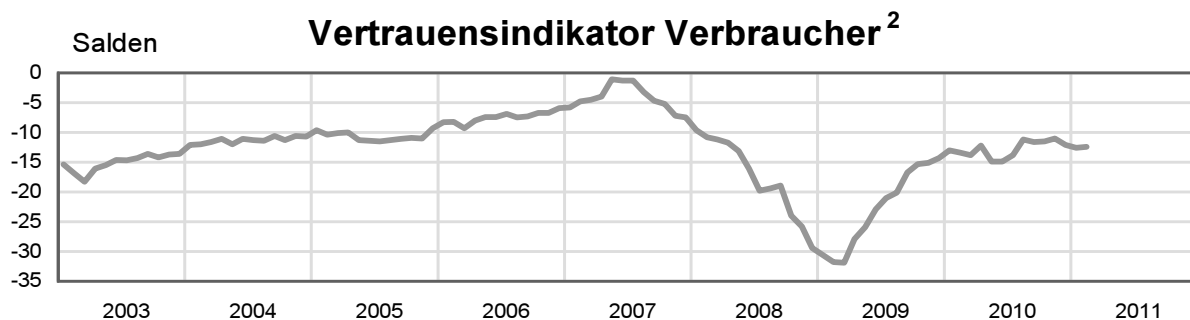
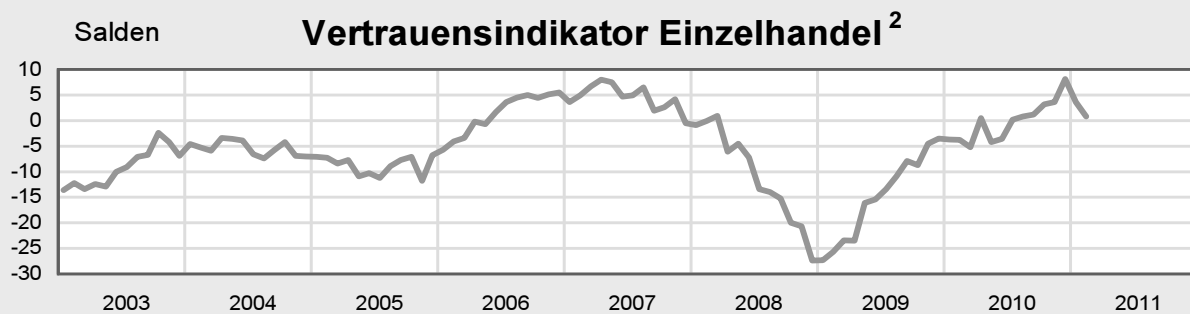
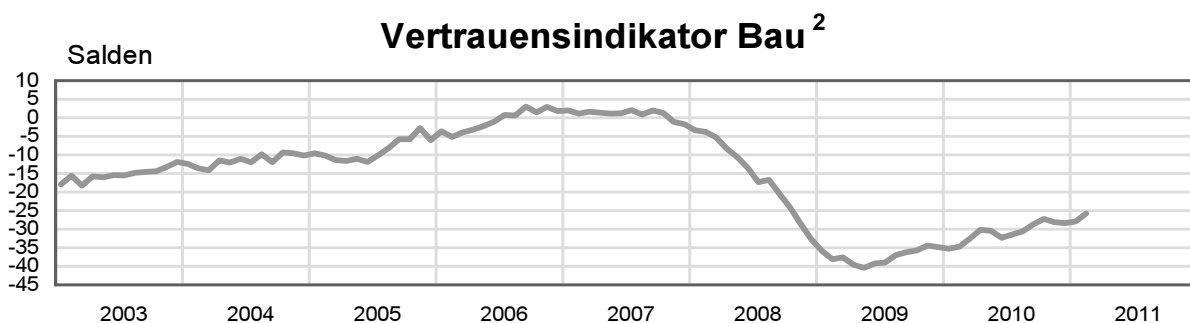
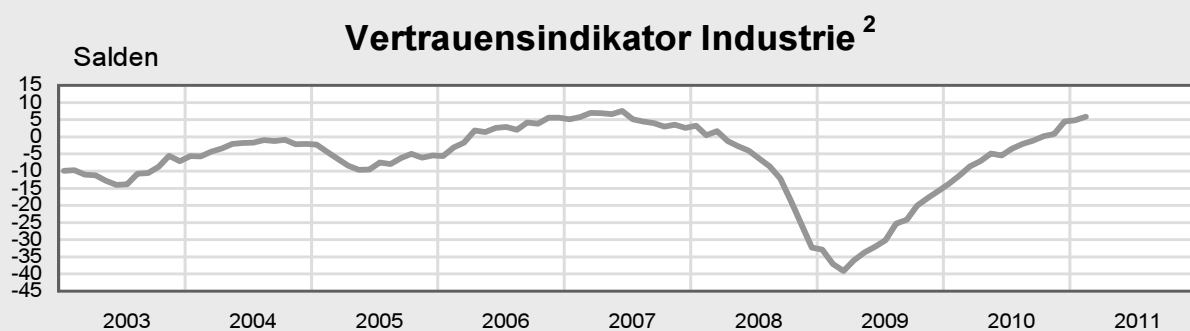
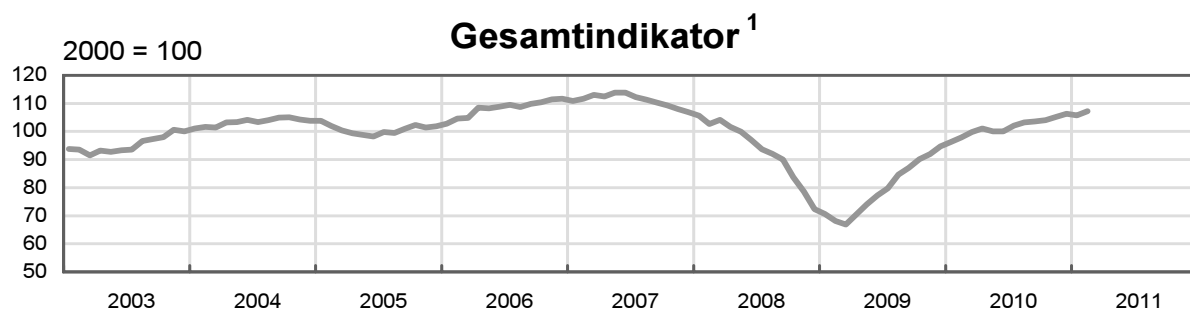


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

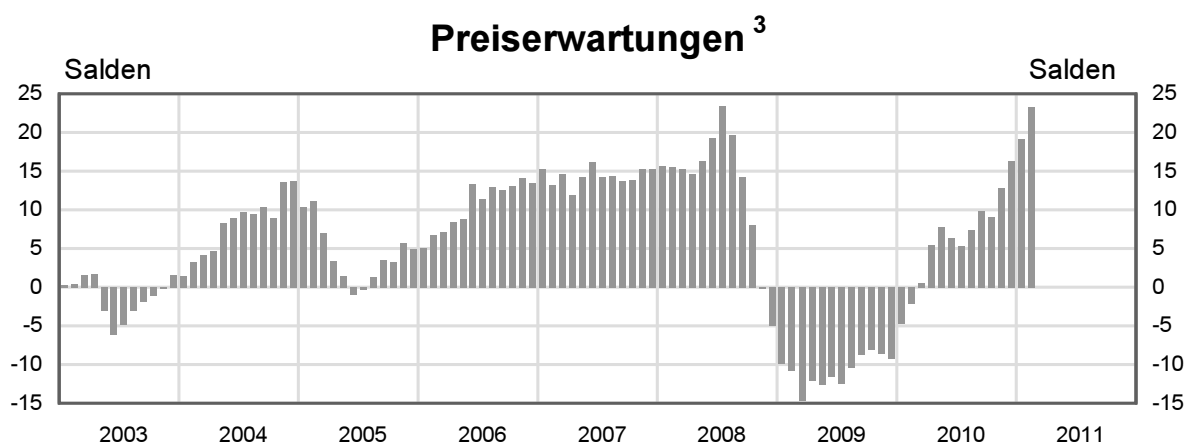
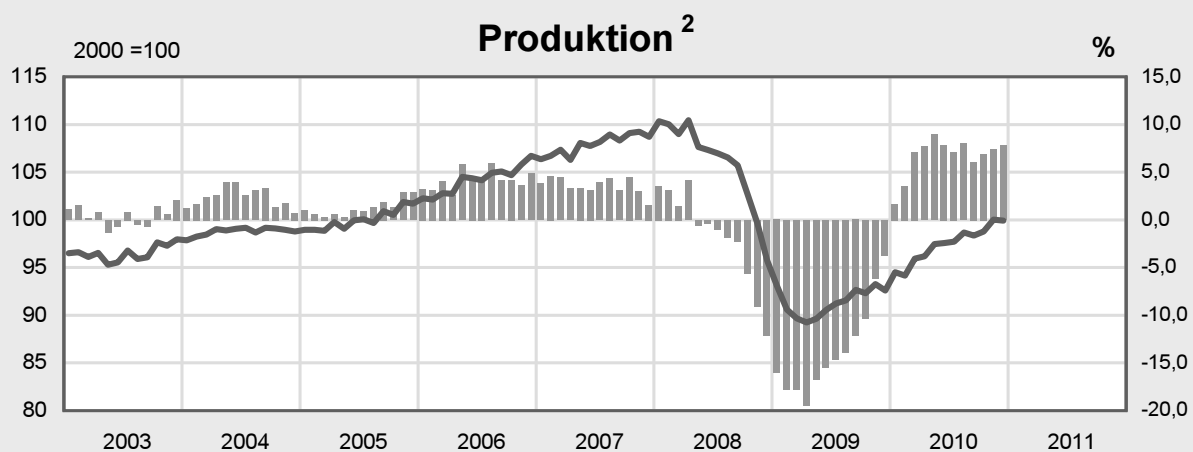
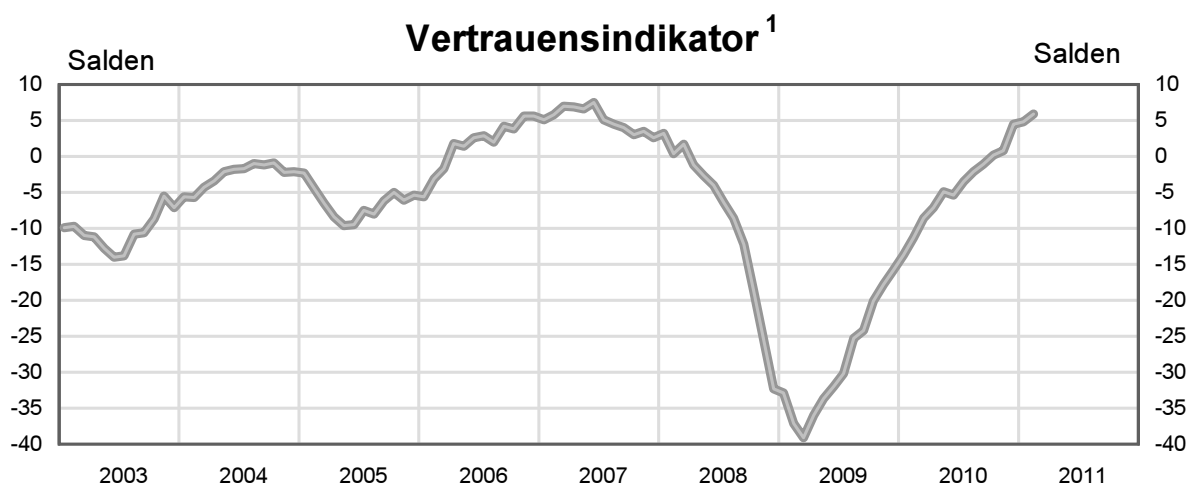
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

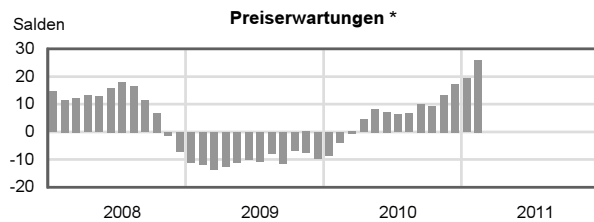
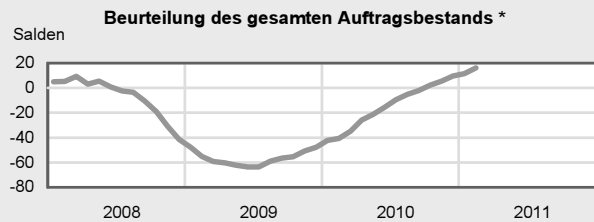
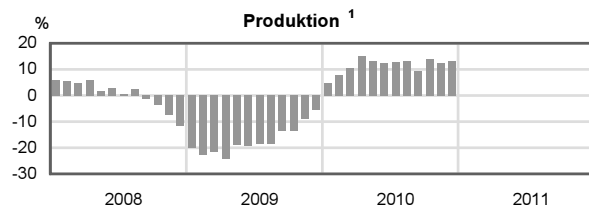


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

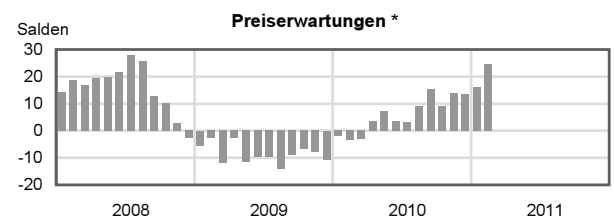
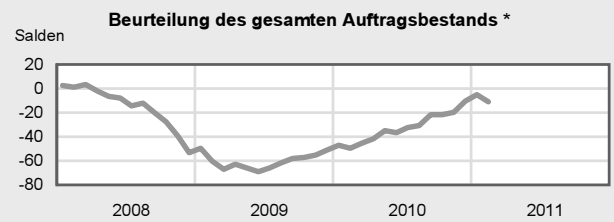
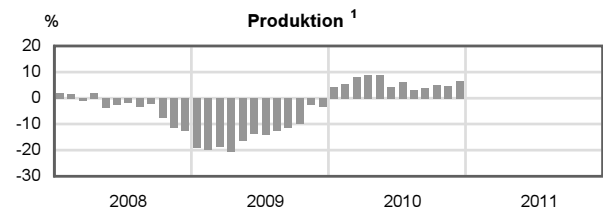
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

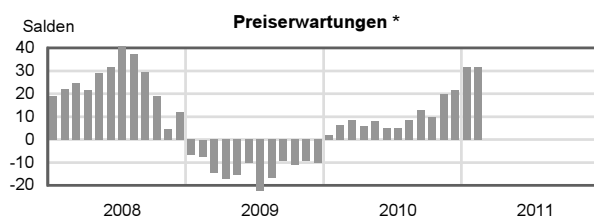
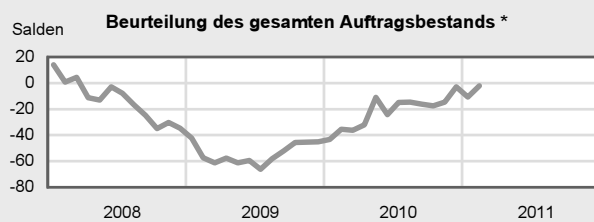
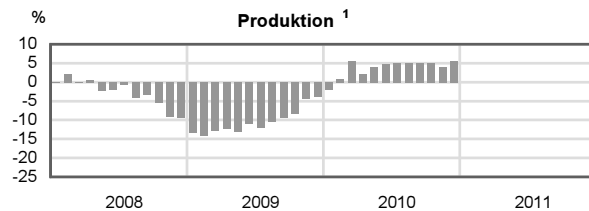
## BR Deutschland



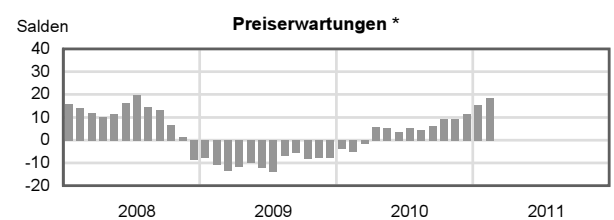
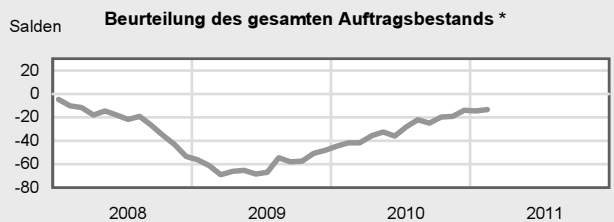
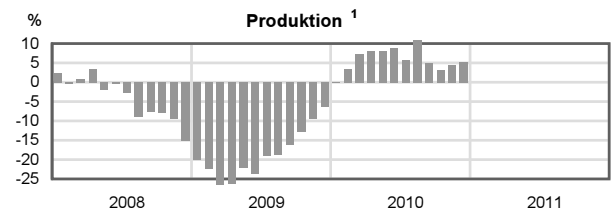
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamindex</b> <sup>1</sup>	97,9	99,8	101,1	100	100,1	102,1	103,2	103,6	104	105,2	106,3	105,8	107,2
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-11,3	-8,6	-7,1	-4,9	-5,4	-3,5	-2,1	-1,1	0,2	0,8	4,5	4,8	5,9
Bauwirtschaft	-34,7	-32,6	-30,2	-30,4	-32,3	-31,5	-30,6	-28,7	-27,2	-28,1	-28,4	-27,9	-25,8
Einzelhandel	-3,8	-5,2	0,5	-4,2	-3,6	0,2	0,8	1,2	3,2	3,6	8,1	3,6	0,8
Verbraucher	-13,4	-13,8	-12,2	-14,9	-14,9	-13,8	-11,2	-11,6	-11,5	-11	-12,1	-12,6	-12,4
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	94,1	95,9	96,2	97,5	97,6	97,7	98,7	98,4	98,8	100,0	99,9		
Wachstumsraten	3,6	7,1	7,7	9,0	7,9	7,1	8,0	6,1	6,9	7,4	7,8		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-2,1	0,5	5,4	7,7	6,4	5,3	7,4	9,8	9,1	12,8	16,3	19,2	23,3
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	96,9	100,8	101,8	105,1	105,0	105,3	107,0	106,4	109,3	108,7	108,6		
Wachstumsraten	7,5	10,4	14,9	13,3	12,2	12,7	13,2	9,4	13,8	12,4	13,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-40,6	-34,9	-25,9	-21,2	-15,6	-9,4	-5	-2,2	2,3	5,4	9,6	11,4	16,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-3,6	-0,6	4,5	8,3	7,2	6,4	6,6	10	9,4	13,3	17,3	19,3	26
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	89,1	90,1	90,6	91,5	90,4	91,4	91,8	91,6	90,7	92,7	92,6		
Wachstumsraten	5,5	8,2	8,9	8,6	4,3	6,1	2,9	3,8	4,9	4,7	6,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-49,5	-45,3	-41,6	-35	-36,5	-32,5	-30,6	-21,6	-21,8	-19,7	-10,3	-5	-11,1
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-3,2	-3	3,4	7,1	3,6	2,9	8,8	15,4	9,1	13,8	13,5	15,9	24,3
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	90,7	93,0	92,1	92,2	92,6	92,7	93,1	93,1	93,7	94,1	93,8		
Wachstumsraten	0,8	5,6	2,1	4,1	4,8	5,1	5,1	5,0	4,9	4,0	5,6		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-35,5	-36,2	-32,2	-11,1	-24,3	-14,9	-14,6	-16,2	-17,5	-14,7	-2,8	-10,6	-2,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	6,1	8,3	5,8	8	4,9	4,9	8,3	12,9	9,7	19,9	21,3	31,5	31,6
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	86,1	86,2	87,0	88,0	88,3	88,3	90,0	88,2	88,1	89,1	89,3		
Wachstumsraten	3,4	7,2	8,2	8,0	8,8	5,8	10,9	4,8	3,3	4,5	5,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-41,7	-41,7	-35,6	-32,4	-36,1	-28,3	-22,1	-25	-19,9	-19,2	-14,1	-14,7	-13,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-5	-1,5	5,9	5,1	3,5	5,3	4,3	6,2	9,1	9,2	11,3	15,5	18,6

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

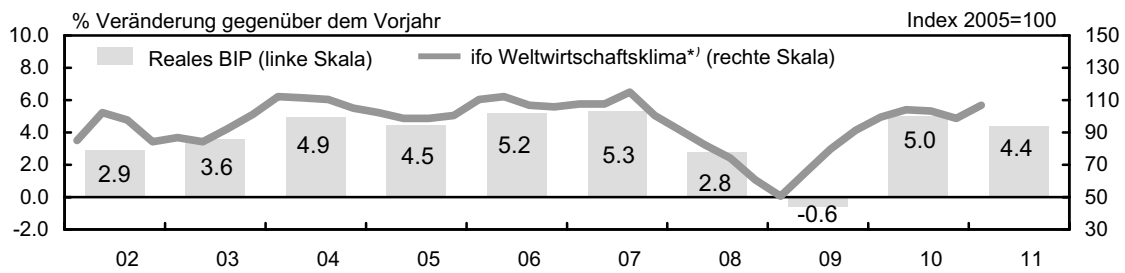
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

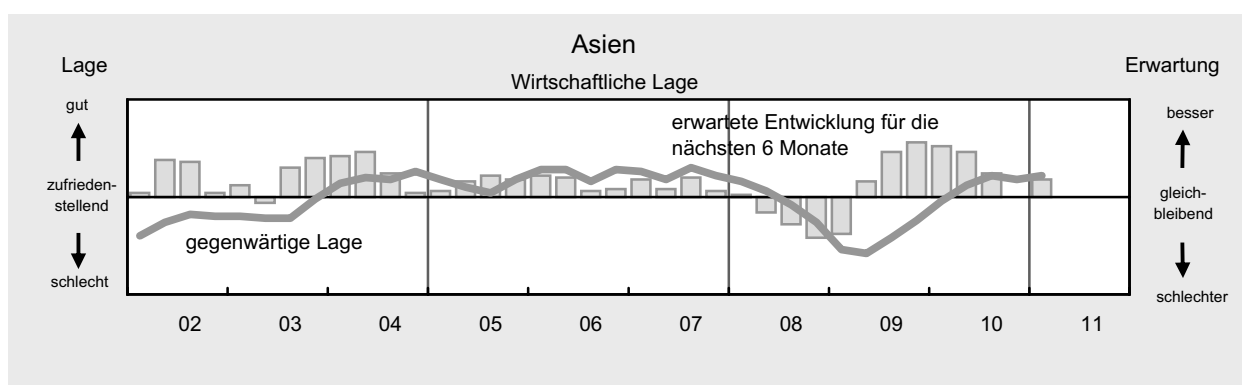
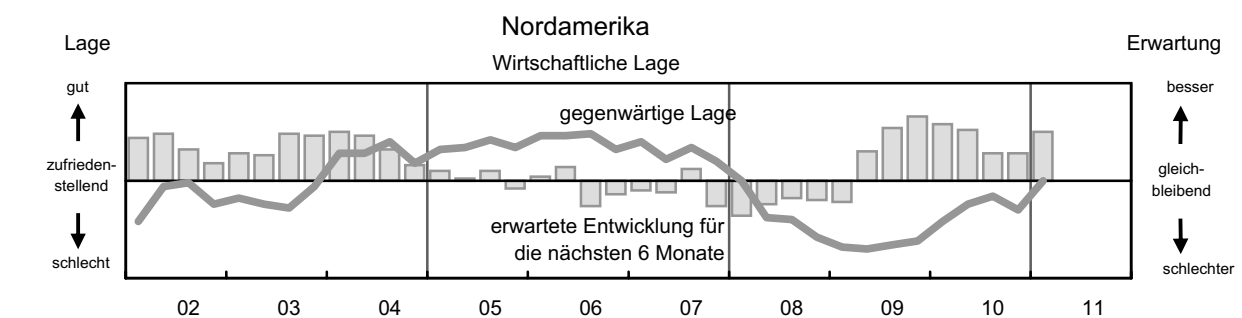
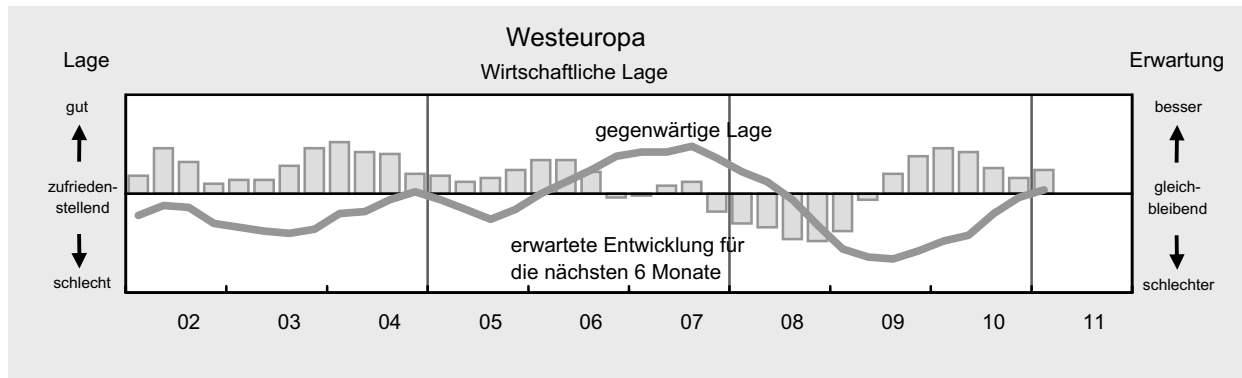


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)